



SCHULSTIFTUNG GLARISEGG
LEBEN UND LERNEN AM SEE

Rückmeldung zum Besuch von «Gefangene helfen Jugendlichen»

Jairo Janz, 29, aus Winterthur, war zwei Jahre im Heim und wurde mit 11 Jahren zum ersten Mal straffällig. Er war über zwei Jahren im Gefängnis, ist heute gelernter Fachmann Betreuung und hat eine Tochter. Jairo erzählte im Rahmen vom Projekt «Gefangene helfen Jugendlichen» über seine Geschichte von seiner Kindheit bis heute.

Welche Herausforderungen er hatte, wie es im Gefängnis aussieht und welche Gesetze auf der Strasse, sowie im Gefängnis herrschen, schilderte er sehr bildlich und packend.

Andrea Thelen war als Projektleiterin ebenfalls dabei und unterstützte Jairo in seinen Erzählungen. Die Jugendlichen hörten die vier Lektionen gespannt zu und machten aktiv mit. Das Thema interessierte sie sehr, wobei es um Drogen, Gewalt, Gefängnis, Polizei, JVA, JUGA und vieles mehr ging. Die Rückmeldungen der Jugendlichen waren sehr positiv und der Anlass war eindrücklich und spannend. Gleichzeitig regte er zum Nachdenken an. Vielen Dank an Jairo Janz und Andrea Thelen. Schön, durften wir die Jugendlichen in diesem Setting erleben.

Wortmeldungen von Jugendlichen:

Jairo Janz hat locker und entspannt von seinem Leben erzählt. Sein Auftreten war auf Augenhöhe mit den Jugendlichen. Die Jugendlichen durften jederzeit Fragen stellen.

Alessandro Müller, 9. Klässler

Die Erzählung von Jairos Janz seinem kriminellen Leben war informativ und spannend. Er ist ein guter Mensch und scheint sich durch seine Erfahrungen zum Positiven verändert zu haben. Der Besuch war gut und sie dürfen jederzeit wiederkommen. Kimi Furrer, 8. Klässler

Ich hätte nie gedacht, dass Jairo Janz so eine kriminelle Vergangenheit hat. Er sieht nicht so aus. Es war ein Fehler, dass er Drogen verkauft hat. Dies hatte keine guten Konsequenzen. Jairo Janz wirkte sehr authentisch und darum war der Vortrag so lebendig. Er denkt heute öfters an die Konsequenzen seines Handelns. Seit er Vater ist, möchte er ein gutes Vorbild für seine Tochter sein.

Fatmir Shabani, 9. Klässler

Ich fand es cool, dass Jairo Janz so offen über seine Geschichte erzählt hat. Ich habe gelernt, wie ein Gefängnis aussieht und wie es im offenen- und geschlossenen Vollzug läuft. Jairo Janz ist nett und sympathisch.

Nico Pulfer, 8. Klässler

Er hat flüssig erzählt. Die Geschichte von Jairo Janz war spannend. Leandro Pulfer, 9. Klässler

Freundliche Grüsse

Ruth Züllig
Berufswahlcoach

SCHULSTIFTUNG GLARISEGG



Feedback zu «Gefangene helfen Jugendlichen»

Ein grosses DANKE an Andrea Thelen und Shane Furrer, die sich die Zeit genommen haben uns im Wallis zu besuchen. Prävention und Aufklärung spielen eine wichtige Rolle in unserer sonderpädagogischen Arbeit. Auf wunderbar ehrliche und sympathische Weise konnte uns das Duo aufzeigen, wie schnell man auch in der Schweiz in einem kriminellen Umfeld landen kann. Shane versteht es das Publikum in den Bann zu ziehen und beantwortet jede noch so unangenehme Frage, ohne dabei zu verharmlosen, was er getan hat.

«Besonders eindrücklich an der Geschichte von Shane Furrer waren die Ausführungen über seine Zeit im Gefängnis und dass er schon mit 13 Jahren mit dem Dealen angefangen hat. Es war auch super, dass Shane für alle Fragen offen war und seine Geschichte offen erzählt hat. Auch sehr eindrücklich war, dass seine Zeit im Gefängnis und die Geburt seiner Tochter ihn zu seinem Sinneswechsel gebracht und sein Leben gerettet haben.» I

«Meiner Meinung nach ist das Projekt eigentlich noch eine gute Idee, weil vielleicht ein paar Leute darüber nachdenken, ob sie wirklich kriminell werden wollen.» A

«In diesem Projekt geht es darum Jugendliche aufzuklären. Man hört, was passieren kann, wenn man kriminelles oder etwas Illegales tut. Ein ehemaliger Sträfling hat uns von seiner Geschichte erzählt, wie er 5 Jahre im Gefängnis und 5 Jahre im Ausland auf der Flucht war.» F

«Ich finde es ist eine gute Idee, den Jugendlichen die alltäglichen Gefahren näher zu bringen und wie man darauf reagieren kann. Wir haben auch gelernt wie man sich von kriminellen Leuten und Waren fernhalten sollte. Wir haben auch eine Lebensgeschichte von einem ehemaligen Häftling mitgehört und erfahren wie er zu einem Kriminellen geworden ist. Ich fand den Vortrag interessant und es hat mir gefallen.» S

« Das Gefängnis ist nicht so, wie man es sich vorstellt. Shane hat sich da einsam gefühlt. Er hat noch gesagt, dass es im Gefängnis auch Schlägereien gab. Ich fand es gut für mich. Habe etwas gelernt.» I

Wir können jedem empfehlen, dieses Projekt zu unterstützen.

Andrea, danke dass du dieses tolle Konzept zu uns in die Schweiz gebracht hast. Shane, danke für deine Ehrlichkeit und alles Gute für dein neues, zweites Leben!

10. April 2024

FEEDBACK ZUR AUFKLÄRUNGSARBEIT VON GEFANGENE HELFEN JUGENDLICHEN

Im Rahmen der Projektwoche «WWW – neue Realität» der Integrierten Sekundarschule Oberegg AI besuchten uns Andrea Thelen und Shane Furrer von der Organisation Gefangene helfen Jugendlichen. Jeweils 34 Schüler/innen von der 1. bis zur 3. Oberstufe erhielten während eines Halbtages (4 Lektionen à 45 Minuten) Einblick in das Leben von Shane Furrer. Ist das echte Leben als Drogendealer mit Kontakten zur Mafia tatsächlich so spektakulär wie in den Netflix-Serien? Hat man(n) Drogen, Geld und Frauen im Überfluss?

Nach einer kurzen Vorstellung des Projektes durch Andrea Thelen beginnt Shane Furrer zu erzählen, ausgehend von seiner Primarschulzeit. Während über 40 Minuten gebanntes Schweigen im Schulzimmer, noch immer ist die erste Folie der PowerPoint Präsentation eingeblendet. Trotzdem, alle Blicke der Jugendlichen sind nach vorne gerichtet, niemanden stört das. Alle merken, da vorne steht ein echter Ex-Krimineller. Der weiss, wovon er spricht, daran gibt es keine Zweifel. Eine gewisse Ehrfurcht und wachsendes Interesse an Shane machen sich breit.

Erste mutige Schülerinnen und Schüler beginnen Fragen zu stellen – querbeet, je nach Interesse zu den verschiedenen Tattoos auf Shanes Armen und Gesicht, zum Zeitpunkt seiner ersten Verlobung, zu seiner kleinen Tochter. Shane beantwortet sämtliche dieser Fragen – freundlich, ehrlich, ungeschönt und präzise. Als die Jugendlichen in die grosse Pause strömen, nutzen einige von ihnen die Gelegenheit, um noch mehr Fragen zu stellen. Shane nimmt sich Zeit für alle. Ein 16-Jähriger sagt beim Verlassen des Schulzimmers zu seinem Kollegen: «Alter, da isch spannender als jedes Buech woni bis jetzt gläse ha.» Ein Buch über Shanes vergangene 25 Jahre könnte man problemlos schreiben, mindestens eines.

Ein anderer Junge ist nach der Pause auf dem Flur zu vernehmen: «Boah, wieso mached mer nöd meh so Züg?» Ja, weshalb eigentlich nicht? Begeisterungsfaktor x 1'000 im Vergleich zu einer herkömmlichen Französisch- oder Mathe-Lektion. Weil es teuer ist, natürlich. Aber diese Investition lohnt sich. Das ist authentische Aufklärungsarbeit, welche von den Jugendlichen, auch von den besonders coolen, ernst genommen wird. Nebst seinem Lebensweg gibt Shane Furrer Einblick in die unterschiedlichen Gefängnisse und Haftformen in der Schweiz. Die Folgen langjährigen Drogenkonsums und die langen Schatten einer solchen Vergangenheit werden sichtbar. Auch erklärt Shane Furrer wie aus einem doofen Jungentreich oder einem einzigen misslungenen Faustschlag eine mehrjährige Haftstrafe mit entsprechenden Folgen resultieren kann. Nicht theoretisch, sondern immer verknüpft mit echten Erfahrungen von Kollegen oder Bekannten Shanes.

Der Halbttag endet ohne eine Minute Langeweile. Für die Schülerinnen und Schüler waren diese vier Lektionen die besten der ganzen Projektwoche. Und für die Lehrpersonen? Ehrlich gesagt auch. Lässt sich also kein Kritikpunkt finden? Doch, Kleinigkeiten: Der Besuch wurde seitens der Organisation Gefangene helfen Jugendlichen relativ kurzfristig vom Dienstag auf den Donnerstag verschoben. Was den restlichen Ablauf der Projektwoche nochmals über den Haufen geworfen hat. Etwas mehr Planungsaufwand also. Und sonst? Im Vorfeld haben wir keine Informationen erhalten, welche präsentationstechnische Ausstattung gewünscht wird, also musste diese am Morgen spontan organisiert

werden. Wie sich aber herausstellte, sind Andrea und Shane flexibel unterwegs und die gängigen Installationen in einem Schulzimmer (Beamer, Computer, Lautsprecher) reichen aus.

Wir bedanken uns herzlich für den Besuch von Andrea und Shane bei uns an der Integrierten Sekundarschule Oberegg und können die Aufklärungsarbeit der Organisation Gefangene helfen Jugendlichen wärmstens weiterempfehlen.

Simone Räss
Co-Schulleiterin
Kirchplatz 7, 9413 Oberegg
<http://www.schule.oberegg.ch>

Kritik zum Projekt *Häftlinge helfen Jugendlichen*

Es ist Mittwochmorgen in der Viktoria-Stiftung in Richigen. Die Jugendlichen sitzen gespannt, auch etwas verunsichert am Tisch. Vorne ein sympathischer junger Mann, Ilias Schori. Nur die etwas auffallenden Tattoos könnten eventuellen Interpretationsspielraum lassen an einer kriminellen Vergangenheit. Alle Fragen sind erlaubt. Gegenseitiger Respekt wird von Anfang an gross geschrieben. Ilias Schori bricht das Eis, spricht über seine Familie, seine Vergangenheit und zeigt grosses Interesse an den Jugendlichen, den Gründen, warum sie im Massnahmenvollzug sind. Das Ganze ist authentisch, ehrlich und gut dargestellt. Es spricht nicht ein studierter Irgendwer über Gewalt, Jugendarrest und Gefängnis mit den Jugendlichen. Es spricht ein Mensch, der eine destruktive Vergangenheit in eine positive Zukunft umwandelt, seine Taten reflektiert und ehrliches Interesse daran zeigt, dass Jugendliche eine Chance auf ein gutes, achtbares Leben haben. Dass sie nicht von einer falschen Realität einer Musikindustrie, die Profit aus der Coolness vom *Gangstersein* schlägt, beeinflusst werden.

Die vielen Fragen, die während des Morgens aufkommen, zeigen, dass falsche Vorstellungen, eine Romantisierung vom Gefängnisdasein das Denken und Handeln von Jugendlichen beeinflussen können. Doch so viel Fragen zeigen auch, wie gross das Interesse ist, mehr von der Realität zu erfahren. Bildung besteht nicht aus einem Stein. Bildung entsteht aus einem Mosaik, das aufgrund verschiedener Erfahrungen zusammengesetzt wird. Ilias Schori und Andrea Thelen sind ein wichtiger Teil dieses Mosaiks, in dem sie Jugendlichen Erfahrungen weitergeben, die sie selber nicht erfahren sollten und so einen Zugang in eine mögliche Zukunft schaffen, die sich so nicht entwickeln sollte. Es ist aber auch ein Teilen, ein gemeinsames Erörtern von Erlebtem.

Das Projekt *Häftlinge helfen Jugendlichen* macht seinem Namen alle Ehre.



Volksschulen

► Sekundarschule Sandgruben

Sekundarschule Sandgruben
Schwarzwaldallee 161
CH-4058 Basel

Gefangene helfen Jugendlichen
Postfach
8708 Männedorf

Basel, 15. Mai 2023

Feedback zum Projektmorgen «Gefangene helfen Jugendlichen»

Liebe Andrea, lieber Ilias

Nochmals vielen herzlichen Dank, dass ihr unsere Klassen der Lebenspraxis besucht habt. Wir alle sind von der authentischen und sympathischen Art von Ilias sehr beeindruckt. Die Jugendlichen sprechen auch eine Woche nach dem Projektmorgen noch häufig über die Erzählungen von Ilias und zeigen sich betroffen. Das liegt auf jeden Fall auch daran, dass Ilias den Jugendlichen auf Augenhöhe begegnete und sie in ihrer Lebensrealität abholte. Unsere Schüler*innen blieben während einer für sie sehr langen Zeitdauer meist aufmerksam dabei. Trotzdem haben wir bemerkt, dass es unbedingt genügend Pausen braucht, damit die Jugendlichen kurz durchatmen und sich austauschen können.

Verschiedene Rückmeldungen der Jugendlichen zeigen exemplarisch auf, welchen Wert der Projektmorgen hatte:

- «Es war sehr mutig, dass Herr Schori uns seine Geschichte erzählte.»
- «Der Morgen war sehr spannend und ich wollte zuhören.»
- «Echt krass, was Herr Schori erlebt hat. Ich hoffe, dass er den guten Weg weitergeht.»
- «Es tut mir sehr leid, dass Herr Schori schon als Kind so schlimme Erfahrungen machen musste.»
- «Ich fand es super, dass Herr Schori da war. Er weiss, wie es ist, wenn es einem nicht gut geht.»

Die anwesenden Lehrpersonen und Sozialpädagog*innen schätzten besonders, dass der ganze Morgen weder moralisierend wirkte, noch Gewalt, den Drogenkonsum oder illegale Handlungen verherrlichte. Ilias gelang es, eindrucksvoll und für die Jugendlichen nachvollziehbar aufzuzeigen, welche Folgen ein Leben, das durch illegale Handlungen geprägt ist, haben kann. Wir alle danken Ilias für seine Offenheit und seine Bereitschaft, auf alle Fragen und Anmerkungen der Jugendlichen einzugehen. Den Präventionsunterricht können wir klar weiterempfehlen. Vielen herzlichen Dank, dass ihr da wart.

Freundliche Grüsse

Sekundarschule Sandgruben, Klassen T, V und W



Opfikon, 18. Oktober 2023

Feedback zum Projektmorgen «Gefangene helfen Jugendlichen»

Liebe Andrea, lieber Ilias

Wir hatten euren Verein kontaktiert, weil wir im Zusammenhang mit einigen Ereignissen in den vergangenen Monaten festgestellt hatten, dass einige Schüler*innen Straftaten wie das Dealen von Drogen als «cool» bewerten und die Anwendung von Gewalt als legitim ansehen, um Konflikte zu lösen. Unsere Hoffnung war es, dass sich nach eurem Besuch an diesen Ansichten etwas ändert und wir sind davon überzeugt, dass dies bei vielen Schüler*innen der beiden Klassen auch der Fall ist!

Ilias hat die Jugendlichen mit seinen Schilderungen sehr nachdenklich gestimmt. Seine Wirkung als empathischer, reflektierter, offener und eher demütiger Mensch mit der Fähigkeit eines überzeugenden «Erzählers» haben die Jugendlichen nachhaltig beeindruckt. Schonungslos hat Ilias seine Vergangenheit Revue passieren lassen und nachdrücklich deutlich gemacht, wie wenig vor dem beeindruckenden Wendepunkt in seinem Leben und seiner jetzt so wichtigen Arbeit in eurem Verein als «cool» zu bezeichnen war. Ilias hat kein Detail in irgendeiner Weise verherrlicht oder idealisiert: Die Schilderungen der schwierigen Familienverhältnisse, das Begehen der ersten Straftaten, Drogen, Raub, Gewalt, das Leben in Heimen, auf der Strasse und im Gefängnis... all dies hat er sehr authentisch dargestellt. Er konnte die Jugendlichen abholen, wirkte aber in keiner Form belehrend.

Nun ist der Projektmorgen schon über eine Woche her und die eindrucksvollen Schilderungen von Ilias sind immer noch Gesprächsthema unter den Jugendlichen der beiden Klassen 3g und 3j unserer Schule. Dies zeigt, wie sehr sie viele ihrer bisherigen Ansichten kritisch reflektieren.

Lieber Ilias, wir bedanken uns ganz ausdrücklich für den aufschlussreichen Projektmorgen bei uns.

Klassen 3g und 3j
Sekundarschule Halden
Opfikon



Rückmeldung zum Präventionsunterricht

Ende August 2023 führten wir die Präventionsveranstaltung von GhJ im Bad Sonder durch.

Dreissig Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klasse in Begleitung von Lehrpersonen hörten den Ausführungen von Ilias Schori interessiert und gespannt zu. Die Jugendlichen beantworteten oder stellten ihrerseits Fragen und erzählten von eigenen Erfahrungen zu angesprochenen Themen.

Rückmeldungen von Teilnehmenden

- Ich fand den Vortrag sehr interessant, berührend und authentisch. Man hat auch gemerkt, dass alle beeindruckt waren. Sehr stark von Ilias, so über seine Geschichte zu sprechen und man hat mitbekommen, dass ihm auch heute noch vieles sehr nahe geht.... Toller Input!
- Wir fanden das Referat spannend und gut. Ilias tut einem mit seiner Geschichte leid.
- Die Schüler waren ganz gebannt und haben den ganzen Vormittag aufmerksam zugehört und höchstwahrscheinlich nachempfinden können, dass der Weg der Kriminalität eine Sackgasse ist und mit vielen bitteren Umständen verbunden ist.
- Ich fand es spannend. Meines Erachtens konnte Ilias die Inhalte/die Botschaft gut rüberbringen und hatte den Draht zu den Jugendlichen. Er verstand es, seine Taten und Gaunereien so rüberzubringen, dass sie auf die Jugendlichen nicht nachahmenswert oder glorifizierend wirkten. Er stellte sich nicht als den coolen Gangster dar.

Ilias Schori erzählte seine Lebensgeschichte ruhig, sehr ehrlich und nicht reisserisch. Es war immer wieder spürbar, dass es seine eigene Geschichte ist und über gewisse Themen zu sprechen für ihn nach wie vor emotional herausfordernd ist. Ilias Schori gelingt es unserer Ansicht nach sehr gut, die vor ihm sitzenden Jugendlichen zu informieren und sensibilisieren, aber auch zu konfrontieren und klar Stellung zu nehmen oder gar zu warnen.

Wir empfehlen Ilias Schori und die Arbeit von GhJ nach der sehr positiven Erfahrung gerne weiter.

Teufen den 13.9.23

Thomas Schwemer, Gesamtleitung

Markus Baumann, Bereichsleitung Wohnen

Spiegel, 27. März 2023

Rückmeldung zum Workshop «Gefangene helfen Jugendlichen»

Ilias Schori besuchte unsere beiden 7. Klassen Ende Februar und erzählte offen über seine eindrückliche Lebensgeschichte. Er konnte mit seiner authentischen, offenen und direkten Art sofort das Interesse der Jugendlichen wecken. Selten waren die Klassen einen ganzen Vormittag so aufmerksam bei der Sache, obwohl sie selbst wenig aktiv werden mussten.

Der Workshop wird grundsätzlich eher für 8. oder 9. Klassen empfohlen. Da dieser jedoch bei uns den Abschluss des Themas Gefängnis im Fach Ethik, Religion und Gemeinschaft darstellte, konnte er auch bei den 7. Klassen optimal durchgeführt werden.

Wir Lehrpersonen sehen den Workshop als sehr lohnenswertes Präventionsprojekt. Gerade im Hinblick auf Gewalt, unüberlegte Handlungen und deren Konsequenzen konnte unserer Meinung nach den Schülerinnen und Schülern die Augen geöffnet werden. Herr Schori vermittelte ganz klar, wie schnell man auf eine schiefe Bahn gelangen kann und wie lange es anschliessend dauert, um ins „normale“ Leben zurückzufinden.

Der Besuch von Ilias Schori kam bei den Schülerinnen und Schülern ausnahmslos gut an. Hier einige Rückmeldungen:

„Für mich war es unglaublich eindrücklich und spannend, denn Herr Schori hat seine Geschichte mega ehrlich erzählt und hatte dazu eine gute PowerPoint.“

„Die Geschichte und Erlebnisse von Herr Schori waren sehr lehrreich und ich konnte viel Neues, Wichtiges fürs Leben lernen.“

„Herr Schori hat mich mit seiner Geschichte voll mitgezogen und es machte mich auch ein bisschen traurig.“

„Ich fand es richtig gut und spannend erklärt. Er hat sehr viele Informationen gesagt, von welchen ich dachte, dass er nicht darüber spricht.“

Herzlichen Dank, dass wir dieses Projekt in unseren Klassen durchführen durften.

Gefangene helfen Jugendliche – im Chinderhuus Elisabeth in Olten

Kinder und Jugendliche von zwei bis achtzehn Jahre wohnen und leben im Chinderhuus Elisabeth in Olten in einer familienähnlichen Umgebung, die ihnen eine optimale Entwicklung ermöglicht. Wir unterstützen und fördern sie in ihren emotionalen, sozialen, kreativen und kognitiven Fähigkeiten.

Dazu gehören immer wieder auch Veranstaltungen mit externen Anbietern. Animiert durch einen Zeitungsartikel haben wir deshalb 'Gefangene helfen Jugendliche' eingeladen. An einem Abend im Frühsommer war es dann soweit. Illias Schori besuchte uns direkt im Chinderhuus und eine Schar von neugierigen Jugendlichen wartete auf ihn, löcherte ihn mit Fragen und wollte alles sehr genau wissen.

Herr Schori erzählt aus seinem Leben und lässt die Jugendlichen teilhaben. Sie werden berührt und verstehen Entscheidungen besser und können sie einfacher einordnen.

Besonders beeindruckt hat uns, dass er keine glorifizierte Welt zeichnete, sondern beschreibend über seine Erfahrungen mit Gewalt, Drogenkonsum oder illegale Handlungen berichtete.

Vielen Dank für den gelungenen, spannenden, aber auch zum Nachdenken anregenden Abend.

Wir haben euch bestimmt nicht zum letzten Mal eingeladen.

Denise Widmer

Gesamtleitung

Chinderhuus Elisabeth

Gefangene helfen Jugendlichen – KiTs Tagesschule GmbH Feedback

Herr Ilias Schori besuchte am Montagmorgen den 26. Juni 23 unsere Oberstufenklassen (7. – 9. Klasse) an der KiTs Tagesschule. Durch sein authentisches, optimistisches Auftreten und einer sehr natürlichen, einnehmenden Ausstrahlung hat er die Schüler:innen sofort erreicht und genoss ihre Aufmerksamkeit durch den ganzen Morgen. Herr Schori hat trotz seiner eindrücklichen und negativ geprägten Lebensgeschichte eine positive Haltung verkörpert: er war weder moralisierend noch kriminalitätsverherrlichend. Seine persönliche Geschichte berührte die Jugendlichen auf natürliche Weise, gleichzeitig entdeckten viele, dass Menschen mit kriminellen Erfahrungen weder ein romantisch verklärtes Leben führen, noch einfach nur «böse» Menschen sind. Viele Jugendliche durften ihren Horizont dahingehend erweitern, dass sie unsere Gesellschaft relativierter betrachten und können ein weiteres Stück «schwarz/weiss» Denken hinter sich lassen.

Als kleinen Wunsch bringe ich an: Die Konzentration der Klassen war zwar stets präsent, dennoch würde eine kleine methodische Aktivierungsphase zwischendurch für Abwechslung sorgen.

Persönlich hat mich beeindruckt, dass Herr Schori trotz all der zahlreichen Präventions-Veranstaltungen, die er bereits durchgeführt hat, zu jedem Zeitpunkt involviert, motiviert und interessiert wirkte.

Ausnahmslos empfehlen sowohl das Lehrpersonenteam als auch alle Schüler:innen diese eindrucksvolle, authentische Präventions-Veranstaltung anderen Schulen weiter.

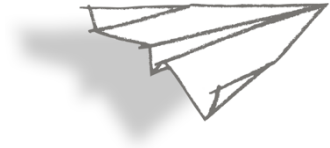
Abschliessend einige Zitate der Schüler:innen:

- «Es hat bei mir viele Gefühle ausgelöst. Vor allem habe ich realisiert, dass nicht alle «Verbrecher» so böse sind, wie sie überall dargestellt werden. Ich habe auch realisiert, wie schlimm der Teufelskreis ist und wie schwer es ist, diesem zu entkommen.»
- «Was Gefühle angeht: Erstaunt, Respekt und teils auch Schock.»
- «In mir hat es viel ausgelöst, nur schon seine Jugendzeit hat mich sehr betroffen gemacht. Da merkte ich erst, wie gut ich es habe. Auch seine restliche Geschichte ist faszinierend und so merkt man, dass es nicht toll ist, in die Kriminalität hineinzugeraten.»

Herzliche Dank für den sehr interessanten und aufschlussreichen Besuch!

Michael Strehl
Co-Schulleiter
KiTs Tagesschule GmbH





Rückmeldung zum Schulmorgen und Gefängnisbesuch mit «Gefangene helfen Jugendlichen»

Der Schulbesuch von Ilias und der anschliessende Gefängnisbesuch sind meines Erachtens ein höchst empfehlenswertes und sinnvolles schulisches Angebot, auf verschiedenen Ebenen ein klassischer Augenöffner und maximal authentisch. Und dies nicht nur für die Jugendlichen, sondern für alle pädagogischen Fachpersonen. Die Lebensgeschichte von Ilias ist sehr bewegend, in seiner Unübersichtlichkeit und Wechselhaftigkeit sowohl beeindruckt als auch fast schon absurd. Ilias ist ein sympathischer junger Mann und erzählt spannend, verständlich und gehaltvoll. So schafft er es die Jugendlichen abzuholen, seine Erfahrungen zu teilen und seine Botschaft zu platzieren. Dabei zeigt sich eine giftige Mischung aus persönlichen (Fehl-)Entscheidungen von Ilias und unserem gesellschaftlichen System, das offenbar keine Möglichkeiten fand, diesen Lebensweg zu beeinflussen. Zum ersten Mal bekam ich eine Idee davon, was es bedeutet auf die «schiefe Bahn» zu geraten. Der Besuch des Gefängnisses bot eine einmalige Gelegenheit einen Einblick in diese furchterregende Lebenswelt zu bekommen. Zu sehen, wie Menschen die Freiheit genommen und wie das gestaltet wird, war zugleich beklemmend als auch höchst interessant. Insgesamt stellt das Angebot von «Gefangene helfen Jugendlichen» eine sehr gehaltvolle, echte und einzigartige Möglichkeit dar, einen tollen Menschen mit einer bewegten Biographie kennenzulernen und mit allen Sinnen zu spüren, welche Konsequenzen daraus entstehen. Tom Frei, Lehrer

Beindruckend war, wie dieses „schwere“ Thema sachlich vermittelt werden konnte. Unsere Schüler waren auf gute Weise beeindruckt, ohne dies mit „Gangstergetue“ überspielen zu müssen. Ilias wirkt respektvoll, authentisch, empathisch, geduldig und offen. Seine eher demütige, einsichtige Haltung passt zu seiner Rolle. Das Gefängnis wirkte abschreckend auf mich (kahl, grau, kleine U-Haftzellen, keine Sicht auf öffentliches Leben). Für mich eine meiner wertvollsten Erfahrungen für mein Leben. Ilias wirkt vor allem als Mensch und nicht als Ex-Gefangener, der eine lange Heimkarriere und eine anspruchsvolle Jugend hatte. Die Kombination von Besuch im Klassenzimmer und Gefängnisbesuch war optimal. Franco Radaelli, Arbeitsagoge

Mich hat beeindruckt, wie abwechslungsreich er seine Themen gebracht hat und was er alles in seinem Leben durchmachen musste. Ich fand die Präsentation sehr gut, aber würde mir wünschen, wenn er sich am Schluss mehr Zeit nehmen würde, um Fragen zu beantworten. Ich will in Zukunft meine Mitmenschen mit Respekt behandeln und will nie in einem Gefängnis landen. Nino

Mich hat an Ilias beeindruckt, dass er so über diese Dinge sprechen kann und dass er so sehr möchte, dass niemand in diese Situation kommt. Ich schätze Ilias für seinen Job. Er hatte sich beim Gefängnisbesuch gut unter Kontrolle, davor habe ich Respekt. Ich nehme auf meinen weiteren Weg mit, das Leben in Freiheit zu schätzen. Ich weiss, dass ich nie ins Gefängnis will, also werde und will ich nie mit Drogen und Alkohol anfangen. Ich werde meine Familie immer mit Respekt behandeln. Livio

Mich hat sehr beeindruckt, was du alles durchgemacht hast. Es war sehr spannend und ich habe viel gelernt. Mir hat gefallen, wie du uns die Sachen sehr gut erklärt hast und machst einen sympathischen Eindruck. Ich nehme mit, dass ich nie im Gefängnis sein will. Daniele

Ich fand es sehr beeindruckend, wie Ilias über seine Vergangenheit erzählt hat. Die Grösse der Gefängniszellen ist sehr klein. Ich finde es toll, dass Ilias sich auf diese Arbeit eingelassen hat und seine Erfahrung mit den Jugendlichen teilt. Ich will niemals im Gefängnis landen oder auf die schiefe Bahn kommen. Noah

Mich hat beeindruckt wie offen er mit uns kommunizierte und von seinem Leben erzählte. Man sieht, wie schnell es nicht mehr gut werden kann. Deine Art, wie du uns ein Teil von deinem Leben zeigst und davon erzählst, finde ich einzigartig und verständlich. Man sieht, dass es nicht einfach war, doch davon zu erzählen und mitzukommen beim Gefängnisbesuch, ist eindrucksvoll. Ich finde jetzt: Lande nicht im Gefängnis und bleibe respektvoll. Eldin

Ilias Schori besuchte unsere Sek Hausen

Ilias besuchte unsere vier achten Klassen und erzählte seine eindrückliche Lebensgeschichte. Hierbei schaffte er es, die Schüler:innen sowie die Lehrpersonen in seinen Bann zu ziehen. Die faszinierte Lebensgeschichte liess alle gebannt zuhören und gab den Klassen und ihren Lehrpersonen eine Grundlage für einige fruchtbare Unterrichtsgespräche um Anschluss. Wir danken Ilias herzlich für den Einsatz und werden die Besuche von «Gefangene helfen Jugendlichen» uneingeschränkt weiterempfehlen.

Unsere Schüler:innen führen regelmässig Reflexionen durch, wobei oft ein «Award der Woche» vergeben wird. Bei einem Grossteil der Schüler:innen ging dieser an Ilias. Hier ein paar Auszüge aus den Reflexionen:

"Mich hat beeindruckt, dass er so offen und ehrlich alles erzählt hat."

"Ich wünsche mir für Ilias, dass er sein Leben lebt und die Vergangenheit hinter sich lassen kann, sodass er glücklich ist und sich wohl fühlt."

"Ich gebe meinen Award der Woche Ilias Schori, weil er so offen und ehrlich war."

"Ich gebe meinen Award der Woche Ilias Schori, weil es viel Mut braucht, seine Geschichte so vielen Jugendlichen zu erzählen."

"Der Vortrag von Ilias war so gut! Ich habe einen ganz anderen Einblick bekommen vom Leben eines Ex-Häftlings."

"Ich gebe meinen Award der Woche Ilias Schori, weil es viel Mut braucht, seine Geschichte so vielen Jugendlichen zu erzählen."

"Ich gebe meinen Award der Woche Ilias. Es ist so krass, was er erlebt hat! Es war sehr spannend. Die vier Lektionen gestern waren sehr spannend und ich habe viel gelernt. Ich war den ganzen Tag geflasht. Mir ist es jetzt noch wichtiger, nicht kriminell zu werden. Ich denke/ hoffe, Ilias wird viele junge Leute davon abhalten, kriminell zu werden."

"Ich fand es spannend, dass er uns seine ganze Lebensgeschichte erzählt hat."

"Mich hat beeindruckt, dass er wieder zurück ins normale Leben gefunden hat. "

"Ich frage mich, wie vielen Leuten er mit seiner Geschichte schon die Augen geöffnet hat."

"Mich hat beeindruckt, dass er so offen darüber sprechen konnte nach so einer Vergangenheit. Ich würde mich dafür wahrscheinlich schämen."

"Mich hat überrascht, dass Leute in unserem Alter solche Sachen machen."

"Es hat mich erstaunt, dass er so viel durchgemacht hat. Es hat sich angehört wie in einem Film." "Ich frage mich, wie sein Leben wohl weitergeht und ob er seine Schulden abbezahlen kann."

Im Namen der Sek Hausen bedanken wir uns herzlich für die Eindrücke und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen 😊

Luzern, 30. März 2023

Rückmeldung zum Workshop «Gefangene helfen Jugendlichen»

Im März 2023 besuchte Ilias Schori unsere drei Parallelklassen auf der 2. Sekundarstufe. Untenstehend einige Rückmeldungen der Lernenden zu seinem Besuch:

Leo: «Ich würde diesen besuch jeder Schulklasse wünschen, weil das klärt wie gesagt die jugendlichen auf und zeigt denen von was man abstand nehmen soll.

Ich möchte noch Herr Schori sagen, dass er das heute sehr gut gemacht hat war auch witzig wo er den einen oder anderen Spruch gemacht hat und war sehr interessant und hoffe das er in den nächsten Jahren aus seinen schulden kommt und versucht wieder ein normales leben beginnen.»

Rodi: «Ich habe mich sehr dankbar gefühlt, dass ich mich nicht mit Menschen umgebe die das Leben nicht ernst nehmen und Menschen die nicht Drogen usw. konsumieren. Ja, ich würde es weiterempfehlen, weil es ist sehr interessant zu wissen, welche Folgen den Konsum von Drogen auf sich hat und warum man sich nicht nähern soll. Ihrer Hund ist süss.»

Alessia: «Es hat mich beeindruckt, dass er seine Geschichte mit anderen Jugendlichen teilt und das fand ich sehr mutig von ihn. Ich fand es sehr überraschend das er so viele Sachen durchgezogen hat und immer noch auf seinen Beinen steht weil nicht viele könnten so viele Sachen durchziehen.»

Alice: „Mich beeindruckt es das er trotz seiner Vergangenheit und den vielen schlimmen Dingen die er erlebt hat vor uns stehen kann und uns erzählen kann wie das alles für ihn war. Ich fand der Besuch von Herrn Schori sehr spannend, weil ich viel erfahren habe über Herrn Schoris Leben. Ich würde seinen Besuch anderen Klassen empfehlen, weil ich finde man sollte mehr über die Konsequenzen solcher Taten informiert werden.“

Leonie: „Herr Schori hat es sehr gut erklärt und offen und ehrlich darüber gesprochen. Ich fand seine Geschichte war sehr Emotional.“

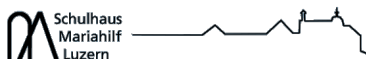
Urho: „Ich würde es allen Schulen der Welt wünschen dass sie so einen Besuch bekommen weil man hat gesehen was Drogen mit Menschen macht. Herr Schori danke dass sie bei uns vorbei gekommen sind und ein schönes leben noch.“

Herzlichen Dank für den Besuch bei uns!



Sara Furrer

Stufenleitung 2. Sek



Feedback zu Ilias Schori - Gefangen helfen Jugendliche - Klasse 3Ba und 3BCa Schule Zentrum Kronenwiese, 13. März 2023, Adliswil

Ilias Schori und Andrea Thelen haben unseren Schülerinnen und Schülern (und uns Lehrpersonen!) bei ihrem Besuch an unserer Schule in vielerlei Hinsicht die Augen geöffnet, wie das Leben auf der «Schiefen Bahn» wirklich aussehen kann. Die Art und Weise, wie Ilias über seine Vergangenheit und sein Leben vor, während und nach der Zeit im Gefängnis berichtet hat, war gleichwohl schockierend, wie auch berührend.

Unsere Schülerinnen und Schüler waren durchaus aufmerksam dabei und haben es sehr geschätzt, auch mitten in Ilias' Erzählungen Fragen stellen zu dürfen. Sie fanden es super, dass Ilias so offen und ehrlich über sein Leben erzählt hat. Sie haben die zahlreichen Beispiele und Geschichten aus seiner Gefängniszeit sehr spannend gefunden. Ebenfalls beeindruckt waren sie davon, dass Ilias von seiner jetzigen Lebenssituation so offen erzählte und ihnen diese beschrieb. Auch zum Thema Liebe und zu seiner Freundin während seiner kriminellen Zeit durften sie ihm Fragen stellen, was für die Schülerinnen und Schüler natürlich sehr spannend gewesen ist. Sie waren auch positiv davon überrascht, dass Ilias sie selbst nach begangenen Diebstählen gefragt hat und ihnen mit ausdauernder Hartnäckigkeit ehrliche Antworten hervorlocken konnte. Hierbei hätte Ilias vielleicht noch mehr ehrliche Antworten von den Schülerinnen und Schülern bekommen, wenn er für diesen Teil die Lehrpersonen nach Draussen geschickt hätte. ;)

Als Lehrpersonen fanden wir es aber besonders gelungen, dass Ilias auch auf die Verherrlichung von Gewalt, Drogen und dem Ghettoleben durch verschiedene Rapper eingegangen ist. Man hat ihm alles, was er erzählt hat, auch wirklich abgekauft, da es nicht wie eine pädagogische Moralpredigt vermittelt wurde. Wir haben alle ganz klar gemerkt, dass da jemand aus seinem Leben gelernt, sehr vieles bereut hat und nun verhindern möchte, dass die heutigen Jugendlichen diese Erfahrungen nicht auch auf die selbe Weise machen müssen.

Wir danken Ilias und dem ganzen Team für einen sehr gelungenen und berührenden Morgen an unserer Schule!

**Feedback zu Ilias Schori – Gefangen helfen Jugendliche –
Klasse 3BCb Schule Büelwiesen, Winterthur**

Amed: Ich fand die Geschichte von Ilias Schori sehr spannend. An Ilias Schori hat mich beeindruckt, dass er so schnell gelernt hat, kein Mist zu bauen. Überrascht hat mich Fussball spielt. Gefallen hat mir, dass er uns etwas beibringen wollte. Ich habe gelernt, mich von Drogen und Gewalt fern zu halten.

Tajleen: Ich fand die Geschichte von Ilias sehr spannend. An Ilias beeindruckt hat mich seinen Mut und seine Offenheit. Überrascht hat mich die Geschichte von Frankreich. Ich wusste vorher noch nicht das er aus der Schweiz kam. Gefallen hat mir, dass er sich sehr sehr viel Mühe gab.

Sheval: Es hat mich beeindruckt, was Ilias alles im Knast erlebt hat & wie sein Jugendverhalten war. Das ganze habe ich sehr spannend gefunden & habe ihn da auch gerne zugehört. Überrascht hat mich, dass Ilias trotz dem Verhalten & Straftaten eine Lehre bekommen hat, schön wäre es, wenn er weiterhin arbeiten gegangen wäre anstatt wieder mit Strafbare sachen zu anfangen. Ich wusste vorher nicht, dass es Jail train gibt sieht sehr spannend aus, auch ein bisschen ängstlich. Gefallen hat mir, dass Ilias jetzt einen Hund besitzt, womit er sich nicht mehr alleine fühlt. An Ilias beeindruckt hat mich, dass er trotz so einem Erlebnis sehr ruhig & lächelnd erzählen konnte.

Ardian: Mich hat es sehr fasziniert wie Ilias seine Lebensgeschichte ist. Es hat viele Sachen die gleich wie bei mir abgeholfen sind einfach ich bin nicht so sehr mit der Polizei in kontakt. Ich nehme mir seine Worte ans Herz auch wenn ich das schon von vielen anderen das gleiche gehört habe. Es ist krass das er so eine Geschichte wie in einem Film hat und das er sie echt so erlebt hat. Es ist auch krass das er jetzt auf die richtige Bahn gekommen ist und das er jetzt sein Leben in den Griff hat.

Enis: Ich fand die Geschichte von Ilias sehr spannend. Es beeindruckt mich das Ilias sein Leben wieder im Griff bekommen hat. Es hat mich überrascht, was für Straftaten er gemacht hat. Ich habe auch einiges gelernt z.B. das es die sogenannten Jailtrains gibt. Der Besuch von Ilias hat mir sehr gefallen.

Donik: Ich fand die Geschichte von Ilias beeindruckend und mitreissend. Ich finde es toll dass sich sein Leben in die gute Seite gewendet hat. Ich habe erkannt dass Kriminalität nur zu ungutem führt. Mir hat gefallen dass Ilias so offen über dieses Thema sprach. Ich merkte dass jeder ein mal die Chance bekommen wird einen Unfug anzustellen, und ich habe gelernt damit erwachsen umzugehen.

Sefa: Ich fand die Geschichte von Ilias Schori sehr spannend und traurig, weil er soviel Sachen erlebt hat. Spannend fand ich sein Leben und wie er jetzt durchzieht und arbeitet. Als ich Ilias zuhörte, merkte ich dass er etwas ändern wollte und er arbeitet auch so damit er nicht wie früher Kriminell wird. Gefallen hat mir, dass er sich geändert hat und arbeitet, dass er nicht mehr Scheisse macht. Ich wusste vorher noch nicht, dass es soviel Sachen gibt die im Leben passieren.

Tasnim: Als ich Ilias zuhörte, merkte ich wie wichtig es ist niemals geld auszuleihen weil aus 50 franken schulden kann es bis zu 100'000 schulden werden.

Sila: Ich fand die Geschichte von Ilias sehr krass. Ich fand sehr traurig das die Mutter Ilias nicht mehr möchte. Spannend fand ich wie der Knast/Heim ist. Ich habe gelernt wenn man etwas machen will 2 mal überlegen soll. Überrascht hat mich die Schulden es ist sicher nicht cool wen man 10 Jahre lang schulden muss. Die Geschichte mit Frankreich hat mir am meisten gefallen.

Lara: An Ilias beeindruckt hat mich das er so vieles erlebt hat und trotzdem weiterleben konnte mit all diesen gedanken im kopf was er alles gemacht hat.

Dilara: Ich fand die Geschichte von Ilias sehr spannend, weil ich nicht gedacht habe, dass er so vieles gemacht hat. Überrascht hat mich, dass er eine Sperre von Frankreich bekommen hat. Ich habe gelernt, dass ich die Finger von solchen Sachen lassen soll. An Ilias beeindruckt hat mich, dass er die Geschichte gut erzählt hat.

Alessio: Ich fand die Geschichte von Ilias sehr spannend und krass was er alles durch machen musste. Als ich Ilias zuhörte, merkte ich dass er es bereut und sich schämt für das was er in der Vergangenheit gemacht hat. An Ilias beeindruckt hat mich, dass er von der Kriminalität Abstand genommen hat obwohl er sehr hohe Schulden hat. Ich habe gelernt das die Kriminalität nur schadet. Ich habe erkannt dass man den schlaun spielen sollte und nicht den coolen.

Sofia: Ich fand die Geschichte von Ilias sehr spannend. An Ilias beeindruckt hat mich, dass er sehr offen mit uns gesprochen hat. Spannend fand ich die ganze Geschichte wie seine Jugend war und als er noch kleiner war. Als ich Ilias zuhörte, merke ich dass er nicht ein einfaches Leben hatte aber er auch nicht aufgegeben hat. Ich fand langweilig, dass wir die ganze Zeit am sitzen waren.

Araz: Spannend fand ich, als er gesagt hat das es bei ihm bei der familie gescheitert ist. Überrascht hat mich wie er heute mit dem umgeht. Mir hats auch gefallen das er voll offen war. Er hat alles aus erlebnis gesprochen und nicht einfach ein Quatsch. Er war voll authentisch. Gelernt habe ich auch das bei jedem Scheiss eine Mutter weinen kann.

14. Februar 2023

Besuch von Ilias Schori an der Oberstufe der Neuen Stadtschule St. Gallen

Mitte Februar, war Ilias Schori bei uns und hat unseren 90 Jugendlichen von seinem bewegten Leben erzählt.

Vier Stunden lang konnte man die Spannung in der Luft förmlich spüren. Vier Stunden lang sassen Teenager, die normalerweise keine 20 Minuten still sitzen können, ruhig da, haben zugehört, Fragen gestellt und sich manchmal versucht, in die Lage von Ilias zu versetzen. Wie hätte ich gehandelt? Wie hätten meine Eltern gehandelt? Fragen, die die Jugendlichen in Gesprächen auch noch heute beschäftigen.

Wenn ich die Jugendlichen zwei Tage nach seinem Besuch frage, wie es war und was ihnen hängen geblieben ist, kommen folgende Aussagen:

„Dä Workshop mitm Ilias isch Spannender als jede Film uf Netflix.“

„Interessante Geschichte. Konnte mich hineinversetzen. Überlegt, was ich in der Situation gemacht hätte. Es hat mich zum Nachdenken anreget.“

„Ich hab den Morgen super gefunden. Der Einblick ins Gefängnis war eindrücklich. Es hat sich so angefühlt wie in einer Netflix-Doku zu sitzen. Einfach in live.“

„Es isch mega spannend gsi. Es isch komisch gsi, so e krassi Gschicht in echt zghöre statt wie normal durs iPad oder de Fernseh.“

„Brutal. Spannend. Das mit de Kurve isch mir hangeblibe.“

„Die Pflegefamilie hat mir Eindruck gemacht - so eine gute Familie. Es hätte noch viel länger dauern können.“

„Wir vergessen immer, dass es solche Geschichten auch im echten Leben gibt.“

„Der Vortrag hat mir super gefallen und es war sehr eindrücklich. Wieviele Menschen Drogen kaufen und nehmen - das ist crazy.“

„Die Kurve. Das ist krass. Ich hätte Angst, immer.“

Es war eindrücklich, mit welcher Ruhe und Authentizität Ilias seine Geschichte den Jugendlichen erzählt hat. Keine Frage war zu doof oder zu falsch. Seine Sprache, ein Mix aus Jugendsprache gepaart mit Ausdrücken aus der echten Polizeiwelt. Nicht zu pädagogisch und absolut nahe an den Jugendlichen. Das macht Eindruck.

Wir freuen uns jetzt schon wieder darauf, Ilias in Zukunft erneut einzuladen.

Herzlichen Dank an Ilias, Andrea und den Verein Gefangene helfen Jugendlichen.

Embrach, 1. Februar 2023

Gefangene helfen Jugendlichen, Schweiz

Rückmeldung zu den Projekthalbtagen

Das Interesse der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich des von Ilias gestalteten Unterrichtsblocks war gross. Bereits im Vorfeld haben sich die Klassen mit dem Thema Kriminalität und besonders Jugendkriminalität auseinandergesetzt. Obwohl die Veranstaltung einzig im Vortrag von Ilias bestand und somit nicht allzu viel Abwechslung im Unterrichtsblock vorgesehen war, war die Aufmerksamkeit von Beginn bis zum Schluss ungebrochen.

Besonders überzeugt hat das authentische Erzählen nahe an der Lebenswelt der Jugendlichen. Bezüge zum aktuellen Geschehen (Stichwort Jugendgewalt) sowie die Tatsache, dass Ilias selbst aus der Region stammt, haben die Schüler zusätzlich gepackt. Die Geschichte seines Aufwachsens hat Bestürzung und Mitgefühl ausgelöst, die Schilderung der Haftbedingungen war eindrücklich und hat jegliche Romantisierung des «Knastlebens» zerstört. Ilias hat jederzeit den Eindruck vermittelt, dass er ehrlich direkt aus seinem Leben erzählt. Zahlreiche Jugendliche haben sich mit Fragen während des Vortrags gemeldet und somit auch aktiv mitgestalten können. Ilias ist auf die Fragen sehr ehrlich und offen eingegangen und ist auch vor allzu direkten Fragen nicht zurückgeschreckt und hat sich nicht verunsichern lassen, was die Schüler sehr beeindruckt hat.

Ilias hat kein Blatt vor den Mund genommen und hat in jugendgerechter Sprache seine Erlebnisse geschildert. Verschiedenste Lehrpersonen haben sich ebenfalls dazugesellt und waren von seinen Erzählungen ebenso gepackt. Die Tatsache, dass er auch ehrlich über die Auswirkungen, welche seine Entscheidungen bis heute auf sein Leben haben, erzählt hat, machte besonders Eindruck. Man spürte, wie er sich immer noch auf dem Weg zu einer erfolgreichen Zukunft befindet.

Die mitgebrachten Medien und Bilder waren ansprechend und haben das Gesagte zusätzlich unterstützt.

In der Pause haben verschiedene Jugendliche die Gelegenheit für ein persönliches Gespräch genutzt. Auch in der Nachbereitung im Klassenverband ist der bleibende Eindruck des Gehörten sichtbar geworden.

Wir würden einen Besuch von Ilias jederzeit weiterempfehlen. Gleichzeitig möchten wir als Feedback mitgeben, dass regelmässige Pausen eingelegt werden, damit die Schüler sich kurz entspannen können und allenfalls auch das Gehörte kurz miteinander besprechen können – es bestand da ein gewisser Redebedarf. Wir bedanken uns sehr herzlich für diesen ausserordentlich persönlichen Einblick in sein Leben und behalten seinen Aufruf, aus dem Leben etwas Schönes zu machen und es nicht zu verwirren, sicherlich noch lange im Gedächtnis.

Gurmels, 7. Februar 2023

Gefangene helfen Jugendlichen
Postfach
8708 Männedorf

Referenzschreiben zum Präventionsprojekt „Gefangene helfen Jugendlichen“

Im November 2022 fand die Präventionsveranstaltung GhJ zum ersten Mal an unserer Schule statt. Ilias Schori und Andrea Thelen besuchten an drei Morgen drei verschiedene 11H-Klassen und Ilias schilderte während vier Lektionen sein eindrückliches Leben. Unterstützt wurden die Erzählungen durch eine Präsentation mit Bildmaterial und kurze Filmsequenzen.

Die Art und Weise, wie Ilias die Thematik an die Schüler*innen herantrug, war sehr authentisch, spannend und ungeschönt und hat alle von der ersten Sekunde an in den Bann gezogen.

Rückmeldungen von Schüler*innen:

- „Man hat viel über die Strafen und Folgen gelernt, aber auch wie der Alltag im Gefängnis und wie das Zusammenleben mit den anderen Gefangenen ist. Spannend war auch seine Geschichte von seiner Kindheit und wie sich sein Leben nun entwickelt hat.“
- „Ich finde seine Geschichte extrem krass. Vor allem wenn man sein Leben in unserem Alter vorstellt, wie er oft auf der Flucht war und kein festes Zuhause mehr hatte. Für mich ist es gar nicht vorstellbar...“
- „Ich hätte dir noch stundenlang zuhören können, da es mich sehr bewegt hat und es unglaublich spannend war. Du hast uns gezeigt, dass wir nie versuchen sollten, in solch eine Situation geraten zu wollen. Ich wünsche dir und deinem Hund alles Gute und du verdienst grossen Respekt!“
- „Dass die Gefängnisse schlimmer sind, als ich gedacht habe. Dass aus kleinen Verbrechen ganz grosse daraus werden können.“
- „Freunde vorsichtig wählen.“
- „Das Grösste was ich mitgenommen habe, ist, dass auch in Leuten, die einiges im Leben falsch gemacht haben, eine liebevolle Person steckt und man allen immer eine zweite Chance geben sollte, denn genau das hat man bei Ilias gesehen. Er hat viele falsche Entscheidungen getroffen, trotzdem hat man bei seinem Besuch gemerkt, dass er ein toller Mensch ist.“
- „Ich habe einen Einblick in den Alltag im Gefängnis bekommen und gesehen, dass es nicht schön ist, dort zu sein. Mit Ilias Einstellung habe ich gelernt, dass wenn man etwas wirklich will, es auch erreichen kann und dass Menschen sich und ihre Einstellung ändern können.“
- „Ich habe Tiktok und Instagram gelöscht, um nicht mehr so viel Müll in mich hinein zu stapeln.“
- „Dass man nicht andere Leute verletzen sollte und vor allem keine Drogen nehmen.“

Wir erachten das Präventionsprojekt „Gefangene helfen Jugendlichen“ als sehr wertvoll und nachhaltig und können es nur weiterempfehlen. Besten Dank für euren Einsatz!

Judith Frey, Schulsozialarbeiterin Gemeinde Gurmels
Kerstin Fontana und Tina Bertschy, Gesundheitsverantwortliche OS Gurmels

Projekt „Gefangene helfen Jugendliche“ vom 25.03.2022

Im März diesen Jahres besuchten uns Ilias Schori und Andrea Thelen von dem Projekt „Gefangene helfen Jugendlichen“.

Das Interesse bei Veranstaltungen dieser Art erlebten wir mit den Jugendlichen in der Vergangenheit als sehr unterschiedlich. Doch Ilias Schori ist, beziehungsweise war, einer von ihnen. Das merkten die Jugendlichen sofort. Es war wie bei einem Buch, in welchem man nach der ersten Seite sofort weiterlesen will.

Authentisch und menschlich. So erlebten wir Ilias Schori beim Erzählen seiner Geschichte. Zu Beginn sogar etwas unsicher, was den Jugendlichen sofort signalisierte, dass keine Fachperson vor ihnen steht, sondern ein Mensch mit Schwächen, Fehlern und einer sehr bewegten Vergangenheit. So individuell seine Geschichte auch ist, so gleich sind die Erfahrungen, die die Jugendlichen der Modellstation SOMOSA teilweise erlebt haben eben auch. Das Besondere ist, dass die Geschichte von Ilias bereits geschrieben wurde. Mit dem Inhalt, dass Drogen und Gewalt in der Realität eben nicht zu Reichtum und Fame führen, sondern oft zu absolut unromantischen 5 Quadratmetern mit Gitterfenster. Aber auch, dass es im Leben immer wieder Chancen gibt den richtigen Weg zu gehen. Das negative Dinge im Leben für Positives genutzt werden können. Das alle Erfahrungen Erfahrungen sind und diese den Menschen am Ende des Tages ausmachen.

Zusammengefasst war die Veranstaltung ein voller Erfolg und noch Tage danach ein Gesprächsthema bei den Jugendlichen. Die ungezwungene Art macht dieses Angebot besonders und für alle Jugendlichen unabhängig ihrer momentanen Situation sehr wertvoll. Obwohl es um die Geschichte von Ilias ging, gelang es ihm immer wieder, die Jugendlichen mit einzubeziehen und beantwortete alle Fragen aufrichtig und geduldig. Die Zusammenarbeit mit GhJ war dabei sehr freundlich und konstruktiv. Wir bedanken uns an dieser Stelle im Namen der Institution, aber auch im Namen der Jugendlichen sehr herzlich für die tolle Zusammenarbeit und den informativen Tag. Auf ein baldiges Wiedersehen.

SOMOSA:

Sozialpädagogisch-
Psychiatrische
Modellstation
für **s**chwere
Adoleszenten-
störungen

Die Modellstation SOMOSA
ist als jugendpsychiatrische
Klinik in der Spitalliste für
Kinder- und Jugend-
psychiatrie des Kantons
Zürich eingetragen und
vom Bundesamt für Justiz
und von der Bildungs-
direktion des Kantons
Zürich als Erziehungs-
einrichtung anerkannt.



Rückmeldung zum Präventionsunterricht

Ende August 2023 führten wir die Präventionsveranstaltung von GhJ im Bad Sonder durch.

Dreissig Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klasse in Begleitung von Lehrpersonen hörten den Ausführungen von Ilias Schori interessiert und gespannt zu. Die Jugendlichen beantworteten oder stellten ihrerseits Fragen und erzählten von eigenen Erfahrungen zu angesprochenen Themen.

Rückmeldungen von Teilnehmenden

- Ich fand den Vortrag sehr interessant, berührend und authentisch. Man hat auch gemerkt, dass alle beeindruckt waren. Sehr stark von Ilias, so über seine Geschichte zu sprechen und man hat mitbekommen, dass ihm auch heute noch vieles sehr nahe geht.... Toller Input!
- Wir fanden das Referat spannend und gut. Ilias tut einem mit seiner Geschichte leid.
- Die Schüler waren ganz gebannt und haben den ganzen Vormittag aufmerksam zugehört und höchstwahrscheinlich nachempfinden können, dass der Weg der Kriminalität eine Sackgasse ist und mit vielen bitteren Umständen verbunden ist.
- Ich fand es spannend. Meines Erachtens konnte Ilias die Inhalte/die Botschaft gut rüberbringen und hatte den Draht zu den Jugendlichen. Er verstand es, seine Taten und Gaunereien so rüberzubringen, dass sie auf die Jugendlichen nicht nachahmenswert oder glorifizierend wirkten. Er stellte sich nicht als den coolen Gangster dar.

Ilias Schori erzählte seine Lebensgeschichte ruhig, sehr ehrlich und nicht reisserisch. Es war immer wieder spürbar, dass es seine eigene Geschichte ist und über gewisse Themen zu sprechen für ihn nach wie vor emotional herausfordernd ist. Ilias Schori gelingt es unserer Ansicht nach sehr gut, die vor ihm sitzenden Jugendlichen zu informieren und sensibilisieren, aber auch zu konfrontieren und klar Stellung zu nehmen oder gar zu warnen.

Wir empfehlen Ilias Schori und die Arbeit von GhJ nach der sehr positiven Erfahrung gerne weiter.

Teufen den 13.9.23

Thomas Schwemer, Gesamtleitung

Markus Baumann, Bereichsleitung Wohnen



Gemeinde Spreitenbach - Jugendarbeit – Haufländlistrasse 28 – 8957 Spreitenbach

Gefangene Helfen Jugendlichen
z.Hd. Andrea Thelen
Ackerstrasse 11
8708 Männedorf

Spreitenbach, 23.12.2022

Feedback zum GHJ-Workshop im Jugendtreff Peli in Spreitenbach 30.11.2022

Liebe Andrea

Wie bereits am Ende des Workshops mündlich mitgeteilt, fanden wir den Workshop fantastisch. Ilias Schori als Workshopleiter gelang es sehr, die Jugendlichen auf eine Reise durch sein Leben zu führen.

Im ersten Teil erzählte er von seiner Kindheit und es gelang ihm sehr gut, den Jugendlichen zu vermitteln, was ihm in dieser Zeit fehlte und vor allem auch welchen Umständen er ausgesetzt war. Das war auch eine der häufigsten Rückmeldungen der Jugendlichen, «dass es schon sehr krass ist, wie wenig er Rückhalt und Unterstützung durch seine Familie gehabt hat.» Die Jugendlichen erzählten uns in den folgenden Wochen vermehrt von ihren eigenen Familien, was uns in der weiteren Arbeit mit ihnen sehr hilfreich sein wird.

Beim zweiten Teil des Workshops erzählte Ilias Schori von seinen kriminellen Erfahrungen, die daraus resultierenden Konsequenzen, das Leben hinter Gitter und wo er heute im Leben steht. Bei diesem Teil spürte man seine tiefe Reue und wie gern er die Zeit nochmals zurückdrehen möchte, um andere Entscheidungen zu treffen.

Was uns von der Jugendarbeit besonders beeindruckte war, dass die Jugendlichen gut 2 Stunden ruhig sassen und aufmerksam zuhörten. - Und das freiwillig in ihrer Freizeit. Wir denken alleine das spricht für den Workshop.

Des Weiteren bekamen wir nicht nur positive Rückmeldungen von den Jugendlichen direkt, sondern auch Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen sprachen uns nach dem Workshop an und meldeten uns zurück, dass Jugendlichen ihnen positiv von dem Workshop berichteten.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals für den Workshop bei dir Andrea und natürlich auch bei Ilias Schori bedanken. Ihr habt mit eurem Workshop einen wichtigen Beitrag geleistet, das Blickwinkelrepertoire der Jugendlichen (und uns Jugendarbeitenden) zu erweitern.

Mit Freundlichen Grüßen

Virginia Ramser
Co-Leiterin, Jugendarbeit Spreitenbach

Samuel Mian
Co-Leiter, Jugendarbeit Spreitenbach

Schaffhausen 25.01.2023

Liebes Team

Vor einigen Wochen hatten wir das Vergnügen, Herrn Ilias Schori an unserer Schule zu begrüßen. Sein Interessanter und umfangreicher Vortrag fesselte unsere Schüler ab dem ersten Wort. Im Saal herrschte für unsere Verhältnisse fast andächtiges Schweigen. Auch Tage nach der Veranstaltung war Ilias' Vortrag noch das Hauptgesprächsthema in der Klasse.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement, diese tollen und authentischen Veranstaltungen umzusetzen!

Herzliche Grüße

Das Sandacker Team

Debora Lofrano, Tanja Hefner und Stefan Raske

Hermann Rorschach Strasse 2
8200 Schaffhausen

Feedback von meinen Schülerinnen und Schüler an Ilias Schori.

Ich habe es gut gefunden das er anderen Menschen die Augen öffnet wie es im Knast ist und wie schlecht es ist wenn man Drogen nimmt und Kriminell ist. Ich fand es stark das er so Mutig war und sich nicht geschämt hat will es normalerweise anders ist. Es war sehr spannend was er uns erzählt über seiner Kindheit und was er alles erlebt hat mit der Polizei und mit der Familie. Ich würde es weiter empfehlen weil er Menschen zeigen kann wie es im Knast ist und das Drogen schlecht sind weil es viele Jugendliche und Erwachsene gibt die denken sie wären Krass indem sie im Knast gehen und Kiffen.

Mir hat es sehr gefallen aus dem Grund das er uns die Realität der Gefängnisse aufzeigt und selber auch von seinen Erfahrungen und seinen Taten erzählen kann. Ich fand es dennoch sehr schwer alles zu glauben weil es trotzdem einfach wie es aus einem Film klingt.

Mir hat es gefallen es war sehr spannend und ich fand es auch gut das er auch mit uns gearbeitet hat und das er nicht alles alleine gemacht hat. Er war sehr sympathisch und hat sehr viel Mut gehabt weil das können nicht viele. Er hat uns geholfen das Drogen und Kriminalität nicht gut ist und alles erklärt. Ich empfehle es auch den anderen Klassen weil sie auch etwas dazu lernen können. Es war sehr spannend und interessant.

Ich persönlich habe es sehr spannend gefunden, jedoch hat er zu detailliert geredet und es war wenig langweilig. Ich würde es den anderen Klassen sehr empfehlen. Es würde vielleicht auch die Personen die Drogen nehmen überzeugt aufzuhören. (eher nicht aber ein Versuch ist es Wert)

Ich fand es sehr Interessant wie Ilias seine Geschichte erzählt hat. Es war sehr Spannend weil ich noch nie einen Kriminellen gesehen der sich so ins Positive verändert hat. Ein riesen Respekt an Ilias!

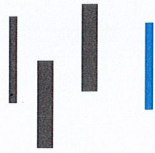
Es war sehr gut das er da war weil er zeigte uns das es sehr schnell gehen kann in Drogen sucht rein zu kommen und das man auch mit Lehrperson reden kann wen man Probleme hat

Es braucht viel Mut, von seinem kriminellen Leben zu erzählen. Er hat es sehr gut gemacht, es zu präsentieren und zu zeigen, wie die Gefängnisse aussehen oder wie man sich in diesen Gefängnissen fühlt. Er hat sehr frei gesprochen und man hat gemerkt, dass das auch wirklich so passiert ist. Auch unsere Fragen hat er gut beantworten können und er hat uns die Dinge so erklärt, dass wir alles verstehen konnten. Ich habe diesen Vortrag wirklich sehr, sehr spannend gefunden. :)

Ich habe es sehr gut gefunden dass er gekommen ist und uns seine Lebensgeschichte erzählt hat. Durch das haben wir als Klasse alle ein Einblick in das "Gefängnis Leben" bekommen. Das Leben was er gelebt hat ist schrecklich und ich glaube jetzt wollen es alle vermeiden. Ich finde dieses Projekt gut und würde es weiter empfehlen.

Mir hat es gefallen weil es sehr interessant war und man hat viel draus gelernt wie zum Beispiel dass man sehr schnell für sehr kleine dinge eine Anzeige bekommen kann und wie schlimm Drogen dein Leben versauen und verändern können.

Ich würde es auf jeden Fall anderen Klassen empfehlen denn man lernt viel draus.



Männedorf, 31. Mai 2023

Workshop «Gefangene helfen Jugendlichen»

Am 25. Januar 2023 gestaltete Herr Ilias Schori in der Ref. Kirchgemeinde Männedorf einen knapp 2 ½-stündigen Workshop mit 19 Konfirmanden und Konfirmandinnen.

Die Jugendlichen hatten sich freiwillig für diesen Workshop angemeldet. Sie waren insgesamt sehr aufmerksam mit dabei, stellten gute Fragen und waren (in bestem Sinn) betroffen von dem, was Herr Schori aus seinem Leben erzählte.

Herr Schori gab viele Einblicke in seine Kindheit, Jugend und erste Erwachsenenjahre – das war authentisch und eindrücklich für die Jugendlichen (und ebenso auch für die beiden anwesenden Erwachsenen). Der Aufbau der Stunden war klar. Die Grundaussagen ebenso – und sie kamen gut rüber. Der Medieneinsatz leuchtete voll ein.

Für die Arbeit mit Jugendlichen in Kirchgemeinden eignet sich das Angebot, das Gefangene-helfen-Jugendliche bietet, sehr gut. Es ist m.E. zu empfehlen. Die Themen Schuld, Vergebung, Neuanfang und Glaube/Vertrauen könnten dazu allerdings vielleicht noch etwas spezifischer in den Erzählungen von Herrn Schori vertieft werden.

Vielen Dank an Frau Andrea Thelen und Herrn Ilias Schori für die angenehme vorbereitende Zusammenarbeit und für die glatte gelungene Durchführung. Dem Projekt allgemein wie auch Herrn Schori persönlich sei von Herzen alles Gute für die Zukunft gewünscht – und sehr viele jugendliche Interessierte. Denn das Thema ist sehr wichtig.

Herzlichen Dank für den Besuch bei uns – und gerne auf ein anderes Mal,
mit freundlichen Grüssen,

Achim Kuhn, ref. Pfarrer Männedorf (ZH)

Alt-Dekan, dipl. PR-Berater, Autor, etc. www.achim-kuhn.ch

-Ich würde es sehr weiter empfehlen weil er uns klar gemacht hat was alles passieren könnte wenn man etwas mit Drogen zutun hat

-Er hat uns die Augen geöffnet das wir nie was mit Drogen zutun haben sollen oder mit der Kriminalität weil es sehr grosse Konsequenzen haben kann.

Ich fand es sehr spannend weil ich noch nie mit dem Thema beschäftigt wurde
Ich fand es sehr mutig vor 20 Personen über seine Vergangenheit zu reden

Ich würde es den anderen Klassen auch jedenfalls empfehlen

Ich fand es noch sehr spannend aber auch schlimm was er alles durch gemacht hat natürlich
Hat er auch was gemacht und das ist sehr schlimm aber ich finde es gut das er zu den Schulen geht und uns hilft uns erzählt was ihm wiederfahren ist damit wir das nicht machen. Jetzt wissen wir wie schnell sowas gehen kann und wie schlimm es werden kann.

Ich fand's gut dass er sein Fehler bemerkt hat und jetzt anderen Jugendlichen zeigt was richtig und falsch ist

Dass er so mutig und offen war

Ich könnte mir das gar nicht vorstellen dass er das alles gemacht hat weil er hier bei uns sehr respektvoll nett und anständig war

Ich fand es sehr spannend und auch krass was er alles schon in seinem Leben erleben musste.
Er hat viele Traumata und er war sehr sympathisch und hat viele Emotionen mit uns geteilt.
Er hatte eine gute Redensart so, dass wir ihn gut verstehen konnten. Er kann gut mit kleinen Kindern umgehen und will sie so fokussieren damit man keinen Schaden oder Einbruch in seinem Leben begeht. Die Bilder meiner Meinung nach die Ilias Scholi uns gezeigt hat waren sehr hart und was ich am Krassesten fand war, dass er fast mal erfahren wurde von der Freundin der Vater nur, weil er kein Muslim war. Er war sehr offen gegenüber und hat viele Ereignisse z.B. dem Zug gesagt. Sein Leben war bis jetzt noch nicht erfüllt das wird sich hoffentlich ändern. Ich hoffe für eine gute Zukunft für ihn und hoffe er bekommt seine erwünschten Kinder und hat viel Spass weiter in seinem Leben. Er hat seine Kontakte mit den Drogendealern abgebrochen, das mich sehr fasziniert hatte und er einen süßen kleinen Hund der niemand haben wollte, weil er so ängstlich ist (war?). Darum sage ich immer der Hund ist einer deiner besten Freunde.

Positives:

Es war sehr spannend.

Er hat relativ viel erzählt.

Negatives:

Er hat viel zu detailliert erzählt.

Ich fand es gut weil er so offen war und über alle Fragen eine Antwort hatte. Seine Geschichte war sehr spannend und wir waren alle sehr neugierig und haben viele Fragen gestellt.



Gefangene helfen Jugendliche
Postfach
8708 Männedorf

Bülach, den 13. Dezember 2022

Rückmeldung zum Präventionsunterricht

Lieber Ilias, liebe Andrea

Wir durften einen eindrücklichen und interessanten Morgen erleben, bei welchem uns Ilias tief berührt und ein Stück weit betroffen gemacht hat. Denn er hat auf eine so ehrliche und sympathische Art und Weise seine Lebensgeschichte mit uns geteilt. Er hat meine Schülerinnen und Schüler richtiggehend gefesselt mit seiner Geschichte und dabei die vollste Aufmerksamkeit aller Schüler erreicht, so wie es einer Lehrperson nur selten gelingen würde.

Meine Schüler haben die Sprache gut verstanden und kannten viele Orte die Ilias aufzählte, da er ebenfalls in der Nähe von Bülach aufwuchs. Dem entsprechend fand ein direkter Lebensweltbezug statt, welcher die Schülerinnen und Schüler umso mehr beeindruckte.

Ihr Feedback lautete:

- Gerührt über seine Ehrlichkeit
- Empfanden es gut erklärt und spannend
- Sprache war gut verständlich
- Sie mochten den Strassenhund aus Italien
- Ilias ist stets auf jede Frage eingegangen
- Ilias war nett und sympathisch
- Sie hätten gerne mehr Bilder gesehen. Ilias hat aber freundlicherweise schon am Anfang darauf hingewiesen, dass es praktisch keine Bilder gibt von ihm aus dieser Zeit.

Mir als Lehrperson hat besonders gut gefallen, dass diese «Ghetto-Verherrlichung», welche heutzutage viele Rapper in ihren Songtexten versinnbildlichen, der Glanz genommen wurde. Denn in Tat und Wahrheit hat es nichts Cooles an sich, wenn man von der Polizei abgeführt wird und auf ungewisse Zeit in U-Haft gesteckt wird. Viele haben auch verstanden, was der Unterschied ist von einer U-Haft, zu einem regulären Strafvollzug. Sie wissen nun, dass es in einer U-Haft nur 1 Stunde Auslauf gibt und man die restlichen 23 Stunden ohne Handy und Buch in einer sehr beengenden Zelle, zum Teil zu zweit ist. Alles in allem eine sehr wertvolle Erfahrung, die ich mit meiner Klasse nicht missen möchte.

Ich habe es sehr spannend gefunden was er alles erzählt hat weil man solche Sachen nur so von Filmen kennt und er war so offen und ich finde das sehr mutig von ihm weil ich könnte das nie weil er hat so viel erzählt von seiner Vergangenheit erzählt.

Ich hatte sehr Mitleid mit ihm als er gesagt hat das er ein schlechtes vor biet ist weil klar sein altes ich war wirklich ein schlechtes vor Bild aber jetzt ist er ja eigentlich ein Vorbild für uns weil er uns jetzt gezeigt hat was wir nicht machen sollen das wir nicht so enden wie er.



Rückmeldung zum Projekt «Gefangene helfen Jugendliche»

Im Juni 2022 fand die Präventionsveranstaltung von GhJ mit Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe in Pfäffikon ZH statt.

Vierzig Schülerinnen und Schüler in einem kleinen Klassenzimmer über vier Lektionen lang zu unterrichten, ihnen über 180 Minuten die eigene Lebensgeschichte zu erzählen und dabei ihre volle Aufmerksamkeit aufrechtzuerhalten, ist eine grosse Herausforderung. Ilias Schori hat es mit Bravour und Nachhaltigkeit geschafft.

Als Einstieg erzählt er den Schülerinnen und Schüler authentisch aus seinem Leben. Mit Beispielen aus seiner Vergangenheit schafft er es, die Jugendlichen für sich zu gewinnen. Sie erkennen seine Authentizität. Er kommuniziert auf der Ebene der Jugendlichen, im richtigen Ton und behält dabei immer auch seine Professionalität.

Es folgt der Gefängnisrundgang. Eindrückliche Bilder sorgen für Schockmomente, die einen zum Nachdenken bringen. Geschichten aus dem Gefängnisalltag lässt die Jugendlichen demütigt werden.

Gegen Ende spricht Ilias Schori über Konsequenzen von kriminellem Verhalten. Er ist sich der Verantwortung, die er gegenüber den Jugendlichen hat, bewusst. Er weiss, was seine Aufgabe ist und was er ihnen am Ende der Lektion mitgeben will: «Führt ein Bünzli-Leben, denn das macht glücklich!».

Die Schülerinnen und Schüler können aktiv am Unterricht teilnehmen. Dies tun sie auch sehr gerne. Sie stellen viele Fragen und zeigen ihr Interesse.

Aus unserer Sicht ist Ilias Schori von GhJ sehr gut geeignet als Präventionsbeauftragter. Wir empfehlen ihn und das Projekt GhJ auf jeden Fall weiter!

Rückmeldung eines Schülers:

Dieses Projekt, dass er leitet, finde ich berührend. Ich finde es krass, wie er sich einsetzt, Jugendliche von diesem Weg, den er gegangen ist, fernzuhalten. Mit seinen selber erlebten Geschichten bewegt er Herzen und gibt Jugendlichen eine andere Perspektive zum Thema Kriminalität, Schlägereien und Gefängnis. Ich persönlich fände es sehr gut, wenn irgendwann mein Kind von einem, der die Strassenszene erlebt hat, einen Einblick bekommt, was überhaupt alles dahintersteckt. Die Probleme mit der Polizei, Jugendamt und anderen Behörden, können für einen Jugendlichen sehr, sehr viel für die Zukunft ausmachen. Deshalb unterstütze ich es zu 200%, dass er versucht, uns zu zeigen, dass das "langweilige (Bünzli-Leben)", doch nicht so schlimm ist, im Vergleich zu dem, was uns erwarten würde, wenn wir uns für den Weg entscheiden, den er gegangen ist. Ich finde es sehr stark, dass er diese Initiative ergriffen hat und sich aus diesen Kreisen entfernt hat und jetzt ein Leben führen will ohne kriminellen Hintergrund. Für die Zukunft wünsche ich ihm alles Gute und ich hoffe, er kann seine Schulden so schnell, wie möglich begleichen.





Referenz des Kantonalen Jugendheim Platanenhofs

Projekttag vom 20.05.2022

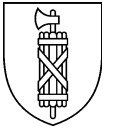
Anlässlich der Projektarbeit unserer derzeitigen Praktikantin wurde der Projekttag mit dem Verein Gefangene Helfen Jugendlichen organisiert.

Das Kantonale Jugendheim Platanenhof mit Sitz in Oberuzwil, St. Gallen hat drei Offene Wohngruppen (OWG) und zwei Geschlossene Wohngruppen (GWG), wo zivil- strafrechtliche Jugendliche platziert werden. Sie nehmen jeweils acht männliche Jugendliche (das gilt nur für die OWG) im Alter von 13 bis max. 22 Jahren für mittel- und längerfristige pädagogische Massnahmen auf. Für sie stehen verschiedene Arten von Wohnformen (bis hin zum heimexternen Wohnexternat) zur Verfügung. Die Jugendlichen besuchen werktags die Schule/Trainings- und Orientierungswerkstatt oder einen der vier Ausbildungsbetriebe. In der Schule haben sie die Möglichkeit, einen Schulabschluss zu erreichen oder sich für die Berufsausbildung vorzubereiten. Das Ziel des Projekts war, dass die Jugendliche ihr delinquentes Verhalten reflektieren können und sich Gedanken über ihre eigene Lebensplanung machen können. Die Jugendlichen sollen dadurch die Möglichkeit bekommen, sich ein kritisches Bewusstsein für das eigene Verhalten zu schaffen und so vor einem Abrutschen in die Sucht oder Kriminalität bewahrt werden.

Sieben Jugendliche haben an dem zweiteiligen Präventionsprojekt teilgenommen. Der erste Teil fand bei uns im Platanenhof statt. Im ersten Teil hat Projektleiter Ilias Schori eindrücklich aus seiner Biografie - die geprägt ist von schwierigen Bedingungen in der Herkunftsfamilie, einer Vielzahl an Fremdplatzierungen in unterschiedlichen Jugendheimen, Drogenkonsum und Kriminalität - erzählt. Sowie die daraus entstandenen Konsequenzen für sein weiteres Leben.

Im zweiten Teil erhielten wir die Möglichkeit gemeinsam die kantonale Strafanstalt in Zug zu besichtigen. Dort wurde uns von der Gefängnisleitung, die Institution sowie der Alltag vom Leben im Gefängnis nähergebracht.

Fazit: Es kann gesagt werden, dass der Projekttag voll und ganz gelungen ist. Ilias startete den Morgen mit dem Satz: „Ich bin einer von Euch und war auch hier im Jugendheim Platanenhof platziert.“ Ilias Schori trat den Jugendlichen äusserst authentisch und offen gegenüber und konnte diese so genau dort abholen wo sie gerade stehen und beantwortete jegliche Fragen geduldig und liess tief in seine eigene Geschichte blicken. Es war ein emotionaler und ehrlicher Vortrag. Bei unseren Jugendlichen kam Ilias Art sehr gut an und selten haben wir die Jugendlichen so bei der Sache erlebt. Dort vorne stand ein Mensch, der seine traumatische und delinquente Vergangenheit reflektiert und umgewandelt hat und nun Jugendliche davor bewahren möchte, dieselben Fehler zu begehen.



Wir erachten das GHJ Projekt als wertvolle Präventionsmassnahme und werden uns überlegen, ob wir dieses Projekt jährlich nutzen wollen.
Wir möchten uns herzlich für den spannenden eindrücklichen Tag und die offene und unkomplizierte Art von Ilias und Andrea bedanken.

Was hat dir gut gefallen? (so viel & ausführlich wie möglich)

Das er auch von seiner eigenen kindheit erzählt hatViele Sachen erzählt und genau

Wie Ilias sein Leben erzählt hat

Das er alle seine Taten ausführlich erzählt hat .

Ich fand es ein sehr interessantes Thema und es war auch sehr interessant ihm zu zuhören wie er über seine Vergangenheit geredet hat

Das er fiel über sein leben erzählt hatWo er überall wahr Was passieren kann

Das er so viel erhält hat und ins deteilgeganen ist.

Er hatt alles mega ausführlich erzählt und man hat alles mega gut verstanden man hat richtig gemerkt das er das alles durchstehen musste.

Das er so offen alles erzählt hat und uns auch immer gefragt und wir immer fragen stellen durften.

Mir hat sehr gut gefallen wie ausführlich er über sie leben gesprochen hat und das ihm das nicht peinlich war.Aber es hat mir auch gefallen das man im egal was es für eine Frage ist man durfte sie fragen

Mir hat gefallen wie er es erzählt hat und wie es so ist. Viele denken das es nicht so schlimm wär aber dank im Merkt man wie schlimm es ist und wie schnell es passieren kann. Ich fand es sehr spannend.

Wie offen er über alles geredet hat , wie genau er es erklärt und auf Bildern gezeigt hat.

Er hat viel und sehr offen über seine Vergangenheit gesprochen und viele dinge detailliert erzählt, er hat viele Bilder und auch Videos gezeigt damit man sich das auch besser vorstellen konnte.

Das er ganz ehrlich und offen gesagt hat wie eigentlich alles begonnen hat und das er verschiedene teile seines Lebens erzählt hat und das er zugab das obwohl seine mutter ihn sozusagen nicht mehr wollte, das er trotzdem in all diesen jahren heimweh hatte. Er hat auch eine liste gezeigt wo er war und wann er "ausbrach" (kurve)

Das er so genau erklärt hat wie es im Gefängnis aussieht. Das er viel über sein Leben erzählt hat.Das wir mit einer anderen Oberstufen was machen durften.

Das er offen über seine Vergangenheit geredet hat

Was könnte man für ein nächstes Mal verbessern? (so viel & ausführlich wie möglich)

Nichts war eigentlich alles gut

Das man mehr Pausen macht und das man von Anfang an sich mit der Technik im Raum verbindet

Vielleicht mehr fragen an die Klasse stellen wo alle nachdenken müssen .

Mehr Pausen irgendwann konnte mann sich nicht mehr richtig konzentrieren und der arsch Tat ein weh

Die zeit besser einplanen

Nich so lange ein einer Sache erzählen.

Ein bisschen mehr zeit weil es wahr für ihn mega stressig und mann könnte noch einen Nachmittag dazunehmen weil es sehr kurz wahr.

Mehr Pause sonst nichts

Eigentlich war alles gut außer bisschen mehr bewegen weil 4Stunden Sitzen macht nicht so Spaß und man verliert das Interesse

Man könnte die Kinder mehr einbeziehen. Es wäre besser die Klassen nicht zu mischen weil man sich so weniger getraut etwas zu sagen oder fragen.

Mehr pausen das man nicht nur 2stunden nur zuhören muss.

Mehr Pausen und mehr Zeit damit er auch auf alle Fragen richtig eingehen kann und bis am Schluss erzählen kann

Am besten ist es, wenn man auch am Nachmittag zeit gehabt hätte, 1 morgen ist nicht genug um noch sachen zu fragen oder genauer zu wissen.

Mehr PausenDas es länger geht, dass man es vielleicht den ganzen Tag macht am Nachmittag vielleicht für Fragen.Jeder soll sich paar fragen aufschreiben

Nicht so lange reden

Was hat dich am meisten beeindruckt bzw. überrascht?

Das er so viel erlebt hat Krass das er so viel mut hat alles zu erzählen

Das er mit 14 schon im Knast war

Das er ein Auto geklaut hat und geflüchtet ist.

Das er von seiner Mutter geschlagen wurde mit Gegenständen

Das er in Frankreich nicht mehr einreisen kann

Das er in seiner Jugend schon kriminel war.

Mich hat beeindruckt wie viele Wechsel er machen musste von heim zu heim.

Das er mit 13 mit den ganzen angefangen hat und in sein YouTube Video hat er noch gesagt das er seit 2 Jahren immer noch Alpträume,schlaflose Nächte, Panikattacken und so hat.

Das man schon mit 10 Jahren strafmündig ist. Und wie viel mal er abgehauen ist vonPlegfamilien usw.

Was für eine harte Kindheit manche haben und ich dankbar sein muss für das was ich habe. Mich hat auch seine Geschichte fasziniert.

Das wenn man so lange Kriminell wahr und es dan geschafft hat doch noch sich zu bessern und wie ein neues Leben anfangen und das er alle Schulden auszahlen will und nicht einfach nochmehr macht.

Das er bereits in seinen Jugendjahren in verschiedene Jugendgefängnissen war und so oft Wohnort wechselte

Wo er schon überall war, also ich habe gar nicht damit gerechnet, das er zwischen 10-18 jahre so viele orte "besucht" hat und ausbrach.

Vorallem das er mit 15 ein auto stahl um nach zürich zu fahren hat mich extremst gestaunt. Ich wusste auch nicht das der Knast so leer und emotionslos ist oder gar nicht so aussieht wie es sich leute vorstellen.

Das er soviel erlebt hat. Das er wegen viele falschen Freunde immer wieder dieselben Fehler gemacht hat. Das er sowie nicht richtig verstanden hat was falsch ist und was richtig ist als erwachsener und Jugendlicher

Das er so eine lange Vergangenheit hat

Würdest du den Workshop anderen Klassen empfehlen?

Ja

Ja

Ja

Ja

Ja

Ja

Ja

Ja

Ja

Ja

Ja

Wie fandest du den Workshop insgesamt?

10

9

8

8

9

8

9

9

9

8

9

9

9

9

6

Hier hast du Platz, um Ilias eine persönliche Nachricht zu hinterlassen.

Sie können gerne nochmal kommen, Weil wir es ja nicht geschafft haben alles zu erzählen War mega schön machen sei weiter so 👍 Danke das sie sich Zeit genommen haben.

Danke das Sie sich Zeit genommen haben 👍

Danke dass, du da warst.

Guter vortrag

Danke für die Informationen

Danke das du bei uns warst.

Ich fände es cool wen sie nochmals kommen würden weil es mega cool wahr. Ich hoffe das sie nicht zurückfallen.

Danke dass sie so offen zu uns waren und uns ihre Geschichte erzählt haben sie sind ein sehr starkes Mensch.

Hast du deine Tatoos im Gefängnis gestochen und was für eine Bedeutung haben sie für dich Vielen Dank dass du uns so viel erzählt hast und das du auch ehrlich warst.

Vielen Dank das du uns so viel erzählt hast und vorbeigekommen bist. Haben deine Tatoos eine Bedeutung? Wenn ja welche?

Danke für diese tollen Workshop es wahr echt spannend und informativ .Es wahr schön zu sehen wie dein leben wieder Bergauf geht und du mit deinem Hund glücklich sein kannst.

Ich finde es sehr stark das sie uns von ihrer Vergangenheit erzählt haben :) Vielen Dank

Danke das sie so offen und ehrlich waren und mir ein klares bild gezeigt haben, warum man am besten nicht kriminell sein sollte. Danke viel mal das sie uns alles erzählt haben und uns vertraut haben

Ich finde es gut das du so ehrlich erzählst hast. Wen sie ihre Jugend ändern könnten, würden sie es machen? Können sie nochmal kommen um fragen zu beantworten?

Ich finde es toll wie du über deine Vergangenheit geredet hast.

Rückmeldung Präventionsanlass «Gefangene helfen Jugendlichen»

Das Sozialpädagogische Zentrum Gfellergut gehört zur Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime (zjk) und dient der Abklärung von Jugendlichen und der Durchführung von Jugendhilfemassnahmen. Es bietet eine breite Angebotspalette für bis zu 60 Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren, die der persönlichen und beruflichen Abklärung und Förderung dient. Dazu gehören eine Beobachtungsstation, ein Angebot zur Krisenintervention und verschiedene modular aufgebaute Wohn- und Betreuungsangebote sowie entsprechende Programme zur beruflichen Integration bzw. Berufsausbildung.

Der Präventionsanlass fand im Juli 2022 bei uns im Gfellergut an einem Nachmittag mit 13 Jugendlichen statt. Der Ablauf bestand aus 3 Teilen. Die Lebensgeschichte von Ilias Schori, dem Projektleiter, ein virtueller Gefängnisrundgang und das Aufzeigen von Konsequenzen kriminellen Verhaltens.

Ilias Schori hat ehrlich und schonungslos Details aus seiner Heim-, Gefängnis-, Pflegefamilien-, Drogen- und Gewaltvergangenheit berichtet. Er erzählte über seine Traurigkeit, über die Wut und wie es zu Gewalt und Delikten kam. Dabei bezog er die Jugendlichen mit ein, liess sie mitreden und beantwortete jede Frage ganz offen. Er war einfach echt und hat berührt. Seine Offenheit, über schmerzvolle Erlebnisse zu sprechen hat die Jugendlichen am meisten bewegt. Ilias hatte bereits zu Anfang die Verbindung zu ihnen und sie nahmen ihn und das Thema ernst. Es wurde kein Zeigefinger erhoben und belehrt, einfach nur erzählt.

Beim virtuellen Gefängnisrundgang erfuhren wir viel über das Jugendgefängnis, die U-Haft, Hochsicherheitsgefängnis, wie es bei Verhaftungen abläuft und über Bedingungen bei Besuchen, Zelleneinschluss und Isolationshaft. Auch hier erzählte Ilias aus seinem persönlich Erlebten und bezog die Jugendlichen mit ein. Oft fragte er direkt bei ihnen nach „was denkst du darüber? Was hättest du getan?“

Von verschiedenen Delikten (z.B. „Leute ausnehmen“, mit einem Messer unterwegs zu sein, Dealen) wurde das Strafmass angesprochen. Vielen Jugendliche war nicht bewusst, dass gewisse Taten zu Gefängnisstrafen führen können. Thematisiert wurde auch der Neuanfang nach einem Gefängnisaufenthalt. Dass dies meist sehr schwierig ist, da das Gefängnisleben und vor allem das Leben davor, seine Konsequenzen nach sich zieht, wie Schulden, Arbeitslosigkeit, Stigmatisierung.

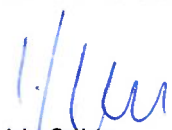
Beim letzten Teil ging es um die Konsequenzen für Opfer und Täter, Ilias ging der Frage nach, wer überhaupt alles Opfer und Täter ist. Wie weit sich die Kreise einer Gewalt(tat) ziehen.

Folgende Rückmeldungen wurden seitens der Jugendlichen gemacht:

„Es ist beeindruckend, wie er das Leben geändert hat.“ „Mich hat beeindruckt, dass er alles so ehrlich erzählt hat.“ „Ich habe gelernt nicht aufzugeben.“ „Einfach kein Scheiss mehr machen.“ „Sehr hilfreich, um zu sehen, dass man einen Weg ohne Fehler einschlagen soll. Drogen und Gewalt sind keine Lösung.“ „Schlimm, wenn bei der Verhaftung zuhause die kleine Schwester zusieht.“

Gefangene helfen Jugendlichen mit Ilias Schori war im September 2020 bereits im Gfellergut und wir werden auch in Zukunft Jugendliche an ihren Projekten teilnehmen lassen. Wir erachten diese Art von Prävention als sehr sinnvoll und zielgerichtet-direkt.

Zürich, 15. Juli 2022



Iris Selva
Coach Berufsintegration



Gabriela Rafique
Abteilungsleitung Ausbildung und Schule

Gefangene helfen Jugendlichen, Schweiz
z. Hd. Andrea Thelen
Postfach
8708 Männedorf

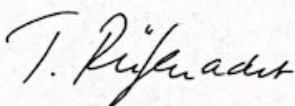
Rückmeldung GhJ Kriminal-Präventionsprojekte/Aufklärung

Liebe Andrea
Lieber Ilias

Wie bereits besprochen gebe ich euch gerne unsere Rückmeldung über euren Einsatz an unserer Institution:

Wir schauen auf einen äusserst interessanten Workshop mit Ilias Schori zurück. Auf eine wunderbare, dem Menschen offene und einfühlsame Art, hat er mit unseren Jugendlichen gearbeitet. Eindrücklich und mutig – wie unsere Schüler:innen bemerkten – dass er wagte, von seinen schwierigen Familienverhältnissen, all den Irrwegen und Abgründen zu erzählen und dabei nichts zu beschönigen. Mit vielen neuen Eindrücken bereichert schlossen die Jugendlichen der Sonderpädagogischen Tagesschule focus jugend den Workshop mit Ilias Schori ab. Einerseits beeindruckt und teils auch schockiert über die harte Vergangenheit, welche Ilias erlebt hat. Ebenso beeindruckt von seiner positiven Kehrtwende, die er nach alle den vielen frustrierenden Jahren mit Auf und Abs einschlagen konnte. Mit seiner offenen und direkten Art hat er unsere Jugendlichen sehr angesprochen. Sehr eindrücklich war zu erfahren, wie nach unzähligen gescheiterten Versuchen es letztendlich doch möglich sein kann, sich aus der Abwärtsspirale zu befreien. Äusserst wertvoll unseren Schüler:innen aufzuzeigen, wie Ilias begann in der auferlegten Stille eine gesunde Perspektive zu entwickeln, sich von Gewalt und Aggression und seiner Opferrolle zu distanzieren und Selbstverantwortung für ein gutes Leben übernehmen zu können. Wohl bei den meisten der Jugendlichen wird das eine oder andere aus Ilias Schoris Leben noch eine Weile nachklingen. Unser herzliches Dankeschön!

Liebe Grüsse



Teresa Rüfenacht

Sexologin (MA), klinische Sexologin und Heilpädagogin (SHP)

Erfahrungsbericht mit "Gefangene helfen Jugendlichen (GhJ)" aus Sicht der Schulsozialarbeit

Im Dezember 2021 fand die Präventionsveranstaltung von GhJ mit einer 3. Klasse der Oberstufe in Schaffhausen statt.

Der interaktiv gestaltete Morgen war gleichwohl, interessant, spannend und berührend! Der Projektleiter Ilias Schori verfügt über eine ausgesprochen hohe Auftrittskompetenz und strahlt Glaubwürdigkeit aus. Mit seiner authentischen Wesensart und seiner adäquaten Sprache gelang es ihm, die Schülerinnen und Schüler zu "wecken" und zu "fesseln", wodurch ein lebendiger Austausch möglich wurde.

Die Kernaussage, dass Delinquenz jungen Menschen nichts bringt, sondern nur Probleme bereitet, vermittelte Ilias den jungen Menschen glaubhaft und nachhaltig. So waren sowohl die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler als auch der Lehrperson durchwegs positiv.

Die Veranstaltung war auch für mich etwas vom Besten und Nachhaltigsten, was ich in meiner 16-jährigen Tätigkeit als Schulsozialarbeiter, kennen gelernt habe.

Patrik Ammann, Schulsozialarbeiter der Stadt Schaffhausen

Referenz «Gefangene helfen Jugendlichen»

Ein kurzer Erfahrungsbericht verfasst von der Schulsozialarbeit Hedingen

Das Projekt «Gefangene helfen Jugendlichen» versteht sich als spannende und authentische Alternative zu Programmen und Workshops etablierter Gewaltprävention. Jugendliche in der Sekundar haben während ihrer bisherigen Schulzeit in der Regel bereits einige Lektionen zum Thema Gewalt, Konfliktlösungsmethoden oder gemeinschaftliches Zusammenleben erlebt. Diese Inhalte werden in der Regel von Lehrpersonen oder Fachpersonen der Sozialen Arbeit vermittelt. Dies führt nicht immer zu positiven Erlebnissen und nicht selten kommt die Rückmeldung, dass sich die Jugendlichen «eine authentische Person wünschen, welche weiss, von was sie spricht». Das Projekt «Gefangene helfen Jugendlichen» bietet exakt diesen Zugang. Ilias Schori, seines Zeichens Projektleiter und Ex-Häftling bespricht in insgesamt vier Lektionen die Themen Kriminalität und Gewalt und die sich daraus ergebenden möglichen Konsequenzen auf so natürliche Art und Weise, dass er nach kurzer Zeit die Aufmerksamkeit der Jugendlichen gewinnt. Seine Biografie, welche er auf eindrückliche Art und Weise zu Beginn erzählt, stellt eines klar: Ilias Schori weiss, von was er spricht. Durch seine offene und einnehmende Persönlichkeit baut Ilias Schori innerhalb kurzer Zeit ein Vertrauensverhältnis zu den Jugendlichen auf, wodurch eine ungezwungene Stimmung entsteht. Die Jugendlichen stellen Fragen und erzählen von ihren eigenen Erfahrungen mit Gewalt und Kriminalität. Die Stimmung ist gelöst und trotzdem ernsthaft. Den Jugendlichen scheint es nicht mehr so wichtig, dass ihre Lehrpersonen ebenfalls noch anwesend sind. Ilias Schori ordnet die Erzählungen jeweils nachvollziehbar und prägnant mit den Jugendlichen ein. Die Jugendlichen fühlen sich ernst genommen und merken, dass sich Ilias Schori ernsthaft für sie interessiert. Nicht nur die Jugendlichen, sondern auch die anwesenden Lehrpersonen sind von dem Erlebten begeistert. Der Besuch von «Gefangene helfen Jugendlichen» war für unsere Schule ein voller Erfolg.

Gefangene helfen Jugendlichen vom 14.4.2021 und 16.4.2021

Unser Präventionsprojekt in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit konnte endlich durchgeführt werden. Corona bedingt mussten wir die Planung sowie auch die Durchführung immer wieder verschieben.

Prävention das Schlüsselwort.

Die Organisation GhJ setzt auf Prävention. Erzählen, aufklären, die „romantische“ oder sogar als cool geltende Vorstellung vom Knast richtigstellen. Die verpasste Jugend, kein Schulabschluss, Drogenkonsum und dealen. Was bedeutet das für ein junges Leben? Unseren Jugendlichen aufzeigen welche Konsequenzen falsche Entscheidungen und ein krimineller Freundeskreis haben können.

Ilias Schori hat uns eindrücklich berichtet, wie er schon sehr früh mit schwierigen Lebenssituationen umgehen musste. Unhaltbare Zustände zuhause, leben in verschiedenen Jugendheimen, erste Kontakte mit Drogen und das Abrutschen in die Kriminalität.

Ilias begann seinen Vortrag mit den Worten: „Ich lahn jetzt vor eu d’Hosä abä. Ihr dürft mich alles fragen und ich beantworte euch alles offen und ehrlich.“

Man hat gesehen, dass ihm die Worte nicht einfach vielen. Es war ein emotionaler und ehrlicher Vortrag.

Wann haben wir „Gutbürger“ schon die Gelegenheit, einem ehemaligen Gefängnisinsassen solch persönliche Fragen zu stellen und einen detaillierten Bericht zu erhalten wie es im Gefängnis wirklich zu und her geht.

Es soll keine „Angstmacherei“ sein sondern eine Veranstaltung die aufklärt. Aufzeigt wie wichtig die Bildung in unserer Gesellschaft ist und wie schwierig sich ein Leben nach dem Gefängnis gestaltet.

Die Jugendlichen haben allesamt interessiert zugehört und fleissig Fragen gestellt.

Diese Veranstaltung erachten wir in unserer Präventivarbeit als unverzichtbar. Wir werden die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, der Schule und der Organisation GhJ fest in unser Jährliches Programm integrieren.

LM/AT 21.4.2021




Zoé Straub

Aw: Präventionsunterricht am Freitag 3.12.21

An: Andrea Thelen

Eingang - Andrea Thelen Gestern um 14:45



 Siri hat neue Kontaktinfos gefunden Zoé Straub zoe.straub@eduzis.ch

[Hinzufügen ...](#) 

Liebe Andrea

Hier meine Referenz:

Ich habe Ilias Schori in meine 3. Sek AB in Niederhasli eingeladen. Vier Lektionen lang konnte er die Schüler*innen mit seinen sehr persönlichen Geschichten, Erlebnissen und seinem Wissen begeistern. Es war sehr beeindruckend, wie offen und ehrlich Ilias erzählen kann. Sehr selbstkritisch und ohne zu beschönigen stellt er seine Geschichte vor. Selten habe ich meine Klasse vier Lektionen lang so aufmerksam gesehen. Alle würden das Projekt an andere Jugendliche weiterempfehlen. Danke sehr!

Liebe Grüsse
Zoé

Zoé Straub



Sekundarschulgemeinde
Niederhasli Niederglatt Hofstetten

Schulhaus Seehalde
Seefeldstrasse 8
8155 Niederhasli
079 656 34 55

Projektbericht 'Gefangene helfen Jugendlichen' Durchführung im August 2020

Anlässlich einer Informationsveranstaltung des Vereins 'Gefangene helfen Jugendlichen' (GhJ) in Zürich lernten wir die Inhalte und die Umsetzung dieses neuen Ansatzes der Jugendkriminalität-Prävention kennen.

Das Sozialpädagogische Zentrum Gfellergut gehört zur Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime (zjkj) und dient der Abklärung von Jugendlichen und der Durchführung von Jugendhilfemassnahmen. Es bietet eine breite Angebotspalette für bis zu 60 männliche und weibliche Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren, die der persönlichen und beruflichen Abklärung und Förderung dient. Dazu gehören eine Beobachtungsstation, ein Angebot zur Krisenintervention und verschiedene modular aufgebaute Wohn- und Betreuungsangebote sowie entsprechende Programme zur beruflichen Integration bzw. Berufsausbildung.

Vier unserer Jugendlichen haben an dem dreiteiligen Präventionsprojekt teilgenommen. Der erste Teil fand bei uns im Gfellergut statt. Dabei wurde mit den Jugendlichen über den Ablauf und das Verhalten während des bevorstehenden Gefängnisbesuchs sowie über ihre Erwartungen an den Besuch und an die Insassen gesprochen. Ausserdem berichtete der GhJ Projektleiter Ilias Schori aus seiner Biografie, welche durch ihre vielen Gemeinsamkeiten mit den Geschichten unserer Jugendlichen viel Diskussionsstoff bot. Anhand konkreter Beispiele mit Bezug auf den aktuellen Alltag konnte Ilias Schori aufzeigen, was es für die Jugendlichen selber, aber auch für deren Freunde und Familien bedeutet, wenn sie sich auf einen kriminellen Weg begeben. In diesem Zusammenhang wurden insbesondere auch die Opfer thematisiert, wobei es nicht nur um die direkt betroffenen Opfer sondern auch um deren Freunde und Familien und auch sie selber ging, da schlussendlich alle zu Opfern werden.

Im zweiten Teil, zwei Tage später, begleiteten wir die vier Jugendlichen zur JVA Lenzburg. Dort wurden wir für die erste Phase von zwei Gefängnismitarbeiterinnen empfangen, die mit uns im Jugend- und Frauentrakt den Neueintritt eines Gefangenen simulierten und uns das Gefängnis von innen zeigten. Ausserdem nahmen alle vier Jugendlichen das Angebot an, sich während einer Viertelstunde in eine Zelle einschliessen zu lassen. Dabei wurden sie dazu aufgefordert, nicht nur ihre Augen sondern vor allem auch ihre Ohren und ihre Nasen für die Eindrücke in einer solchen Zelle zu öffnen, im Bewusstsein, dass darin Menschen während Wochen oder sogar Jahren eingesperrt bleiben. In der zweiten Phase des Gefängnisbesuchs trafen die Jugendlichen in einem Gemeinschaftsraum auf sechs Gefangene, die vom GhJ Team und der Gefängnisleitung im Vorfeld ausgewählt und gecoacht worden waren. In einem grossen Kreis wurden die Jugendlichen und die Gefangenen alternierend platziert. Als Eisbrecher wurden die Jugendlichen dazu aufgefordert, den Gefangenen Delikte zuzuordnen, indem sie entsprechend beschriftete Karten vor diese auf den Boden legten. Durch die anschliessende Aufklärung über richtige oder, häufiger, falsche Zuordnungen kamen die Beteiligten untereinander ins Gespräch. In dessen Verlauf erzählten die Gefangenen kurz zusammengefasst ihre Biografien und wie es dazu kam, dass sie im Gefängnis sind. Die Jugendlichen wurden dazu aufgefordert, Fragen zu stellen, was zu Beginn etwas zögerlich, im späteren Verlauf des Gesprächs freier gemacht wurde. Die Gefangenen stellten ihrerseits Fragen an die Jugendlichen. Sie erkundigten sich nach den Gründen für die Teilnahme am Gefängnisbesuch und darüber, wie sie es mit ihren Familien hatten, wie der Freundeskreis aussah und ob sie selbst schon mit der Polizei in Kontakt gekommen seien. Einen

wesentlichen Bestandteil des Austauschs bildeten ausserdem die Schilderungen der Gefangenen über ihren Tagesablauf und allgemein über ihr Leben im Gefängnis. Zwischen den Gesprächssequenzen gab es Rollenspiele zu aggressivem Verhalten im Alltag (Ausgang), die von Gefangenen und Jugendlichen durchgeführt wurden. Den Abschluss dieser Phase bildeten persönliche Gespräche zwischen Jugendlichen und Gefangenen unter vier Augen, grosszügig verteilt im Gemeinschaftsraum.

Der dritte Teil des Projekts fand wiederum einige Tage später im Gfellergut statt. Bei diesem Anlass reflektierte der Projektleiter von GhJ, Ilias Schori, mit den Jugendlichen den Gefängnisbesuch. Dadurch traten die erlebten Eindrücke zu Tage und regten Diskussionen an, in denen es auch um die Zukunft der einzelnen Jugendlichen ging.

Das GhJ Team wandte sich nachträglich mit dem Anliegen an uns und die Jugendlichen, ob von diesen für die GhJ Homepage persönliche, anonymisierte Feedbacks publiziert werden dürfen. Die Jugendlichen erklärten sich damit einverstanden. Die folgenden Statements wurden abgegeben:

D.B.: «Ich habe gemerkt, dass man viel schneller erwischt wird, als man denkt. Ich fand es sehr eindrücklich. Die Einzelgespräche führten dazu, dass ich es mir manchmal noch ein zweites Mal überlege, bevor ich Sachen mache.»

A.S.: «Ich fand es spannend mit den Gefangenen zu reden und zu erfahren, welche Straftaten sie begangen haben. Wie die Gefangenen geredet haben und was sie gesagt haben, da habe ich ein bisschen Mitleid bekommen»

J.D.: «Ich fand den Gefängnisbesuch spannend, bis auf ein paar Kleinigkeiten, die wir aber besprochen haben. Im Gefängnis möchte ich eh nicht landen und dieser Besuch war für mich nur eine Erinnerung, wieso ich das nicht möchte.»

J.F.: «Es war sehr spannend für mich, weil ich noch nie im Gefängnis war. Es hat mich beeindruckt, wie es sich anfühlt, in so einer Zelle eingesperrt zu sein.»

Diese Aussagen der Jugendlichen korrespondieren mit unseren Eindrücken. Wir erachten diesen neuen Ansatz in der Jugendkriminalitätsprävention als eine sehr sinnvolle und förderungswürdige Methode. Das Gfellergut wird auch in Zukunft Jugendliche an den GhJ Projekten teilnehmen lassen.

Zürich, den 18. September 2020



Gabriela Rafique

Abteilungsleiterin Ausbildung und Schule

Referenz der WG-Guggisberg

Der Präventionsunterricht am 20. Mai 2021 in unserer internen Schule in Guggisberg war für unsere Jugendlichen sehr informationsreich und sie haben die Erläuterungen von Ilias Schori sichtlich konzentriert und interessiert angenommen.

Ilias hat sehr überzeugend und authentisch seine Erlebnisse und Ratschläge geschildert.

Die Jugendlichen wurden hinsichtlich der möglichen Folgen von Gewalt und Kriminalität sensibilisiert. Ebenso wurde das Thema Sucht thematisiert.

Bei unseren Jugendlichen kam Ilias Art und Offenheit super an und ich habe unsere Jugendlichen selten so bei der Sache erlebt.

Ilias Lebensgeschichte und Erfahrungen sind sehr eindrücklich und wertvoll für die Prävention.

Dirk Lichtle, 25. Mai 2021

Bereichsleiter Tagesstruktur

Teamtag Jugendwohngruppe Foyer Nord

25.9.2020

(Obstgarten – Sozialpädagogik für Jugendliche und junge Erwachsene)

Fach Austausch mit dem Projekt «Gefangene helfen Jugendlichen» und Führung in der Strafanstalt Zug

Teilnehmende:

Foyer Nord: Team und Angebotsleitung

Gefangene helfen Jugendlichen: Ilias Schori, Andrea Hilbert-Thelen (Projektleitungen)

Strafanstalt Zug: Toni Amrein (Direktor)

Ablauf:

8:20	Einlass und Vorstellung der Strafanstalt	Herr Amrein
9:00	Führung durch die Strafanstalt	Herr Amrein und Sicherheitschef
10:00	Pause	
10:30	Projektvorstellung Anschliessend Fach Austausch	Gefangene helfen Jugendlichen

Fazit:

Der interdisziplinäre Fach Austausch zwischen Sozialpädagogen/-innen einer Jugendwohngruppe, dem Direktor einer Strafanstalt und dem Projektleiter (ehemaliger direkt Betroffener) war auf mehreren Ebenen sehr gehaltvoll und eindrücklich.

Der Projektleiter, Ilias Schori war sowohl in sozialpädagogischen Institutionen platziert als auch in Strafanstalten. Er konnte deutlich schildern, was in der Sozialpädagogik und im Strafvollzug im Umgang mit Jugendlichen zielführend und was kontraproduktiv ist. Ebenfalls wurde besprochen, welche sozialpädagogischen oder sozialarbeiterischen Interventionen in seinem Leben gar dazu führten, dass er delinquent wurde. Ebenfalls wurde die aktuelle Situation von fremdplatzierten Jugendlichen gestreift.

Das Team des Foyer Nord profitierte sehr vom Fach Austausch, lernte viel über Risiko- und Schutzfaktoren bezüglich Delinquenz und wurde bestärkt darin, dass die wertschätzende und fürsorgliche Haltung gegenüber den Jugendlichen auch in den Augen von Ilias Schori die richtige ist.

Rückmeldungen Präventionsunterricht «Gefangene helfen Jugendlichen»

Ilias Schori und Andrea Thelen haben unglaublich viel Geduld an den Tag gelegt. Sie hatten pünktlich und zuverlässig alles vorbereitet und dann gelassen und flexibel auf die abwesenden Jugendlichen reagiert. Der Austausch, der während der Wartezeit stattgefunden hat, war für mich sehr spannend und gleichzeitig war es eben schade, dass die Schüler diese Zeit nicht für sich nutzen konnten. Mit den beiden Jugendlichen, welche es dann mit einer Stunde Verspätung geschafft haben, konnte der Unterricht zumindest mit einer Vierer-Gruppe beginnen. Und eine weitere Stunde später kam auch der fünfte Schüler dazu, welcher von Ilias Schori unkompliziert begrüsst und in die Gruppe aufgenommen wurde. Die Schüler waren – auch wenn einige Ablenkungen vorhanden waren – sehr aufmerksam dabei. Sie konnten viele Fragen stellen und trotz bei einigen zum Teil fehlender Ernsthaftigkeit bin ich sicher, es ist einiges hängen geblieben, was zumindest beim einen oder anderen noch zum Nachdenken angeregt hat. Die Art und Weise, wie Ilias Schori auf Aussagen der Jugendlichen reagiert und ihnen Auskunft erteilt hat, war sehr auf unsere Schüler angepasst, so dass sie schliesslich auch bis zum Ende des Vormittags dabeigeblichen sind.

Einige Rückmeldungen der Schüler:

Es war spannend. Dass es das (Drogenkartell) auch in der Schweiz gibt.

Es war auch spannend, das Gefängnis zu sehen.

Die Lebensgeschichte von Ilias, was er erlebt hat, war interessant zu hören.

Er ist gut «rübergekommen».

Das Video ist gut gemacht.

Vielen Dank für die Geduld und Gelassenheit. Den Präventionsunterricht kann ich nur weiterempfehlen.

Melchtal, 25.01.2022

Janine Grossniklaus
Bereichsleitung Sonderpädagogik

Webergasse 2/4, 8200 Schaffhausen

Gefangene helfen Jugendlichen

Ilias Schori

Postfach

8708 Männedorf

www.gefangenehelfenjugendlichen.ch



**FACHSTELLE FÜR
GESUNDHEITSFÖRDERUNG
PRÄVENTION
UND SUCHTBERATUNG**

**VEREIN FÜR JUGENDFRAGEN
PRÄVENTION UND SUCHTHILFE**

**WEBERGASSE 2/4
8200 SCHAFFHAUSEN**

T 052 633 60 23

**D.WEISS@VJPS.CH
WWW.VJPS.CH**

Schaffhausen, den 17.01.2022

Klassenkurse Gefangene helfen Jugendlichen

Als Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention in Schaffhausen sind wir immer auf der Suche nach wirksamen Präventionsveranstaltungen für Jugendliche und erfuhren 2021 von GHJ- Gefangene helfen Jugendlichen. In den im Kanton Schaffhausen durchgeführten Klassenkursen über je 3 Lektionen berichtete Ilias Schori authentisch und eindrücklich über seine schwierige Kindheit, seine ersten Kontakte mit Drogen und Gewalt bis hin zum Abrutschen in die Kriminalität und dem Leben im Gefängnis.

Neben den Jugendlichen waren auch Lehrpersonen und Schulsozialarbeitenden fasziniert von dem ehrlichen und dadurch auch emotionalen Vortrag.

Die Jugendlichen waren beeindruckt und unterbrachen ihre Aufmerksamkeit nur durch Fragen auf welche Ilias Schori jederzeit angemessen und professionell einging.

Für uns als Fachstelle leistet GHJ einen wertvollen Beitrag in der Prävention gegen Gewalt, Kriminalität und Drogen, so dass wir GHJ in unser Präventionsprogramm aufgenommen haben.

Freundliche Grüsse

Deborah Weiss

Leitung Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention

**FACHSTELLE
FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG
PRÄVENTION UND SUCHTBERATUNG
GASSENKÜCHE**

TASCH TAGESRAUM

Gefangene helfen Jugendlichen
Ilias Schori
Postfach
8708 Männedorf
Tel. 044 500 24 11
www.gefangenehelfenjugendlichen.ch

Bassersdorf, 28. Oktober 2021

Ökumenischer Workshop «Grenzerfahrung»

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Jugendlichen der 1.- 3. Oberstufe von der reformierten und katholischen Kirche in Bassersdorf und Nürens Dorf waren sehr beeindruckt von der Geschichte über das aussergewöhnliche Leben von Ilias Schori. Sie hörten sehr interessiert zu und tauchten in eine Welt ein, die mit nichts zu vergleichen ist, was sie bis jetzt kannten.

Ilias wirkte sehr authentisch und engagiert. Man spürt, dass es ihm ein grosses Anliegen ist, die Jugendlichen vom Überschreiten der Grenze des Unerlaubten zu bewahren.

Wir finden es beeindruckend und bewundernswert, dass Ilias mit seinem Erlebten, die Jugendlichen unterstützt und motiviert, in schwierigen Situationen oder Zeiten, unbedingt Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Es war ein spannender und lehrreicher Nachmittag von einem aussergewöhnlichen Leben, das uns alle sehr berührte, und sind dankbar, dass Ilias diesen Workshop mit uns gemacht hat.

Freundliche Grüsse

Judith Bamert